

Gehobener

Mein insonderb hochgeachteter Herr Vater:

Mit diesem sehr wichtigst brieften ich Ihnen, wie ich
 sich durch göttliche weisung, eine christliche
 Verheißung zu erhalten, zuversichend, dass Sie, Herr
 Vater, Collector und Amtes einnehmer in Gersheim
 und dann namentlich des Antecessoris, Herrn Johann
 Hermann, welcher hieselbst ältester Sohn,
 gleichwie nun, dieser christliche wird, in göttlicher
 namen, unterfangen werden, so will ich, dass Sie
 wissen, dass solches in diesem namen, durch christliche
 copulation vollendet werde, worzu dann bereits am
 12 februar dieses 1707ten Jahres bestimmt und
 vollendet worden, welche ich nun auf diesen tag
 freudlich von unsern guten Freunden und Patronen
 bei mir herbei möchte, als gelangt in specie an

Meyer's Vatter und Frau Baad, so soll ich um Verzeihung
als auf Briefe und andere Sachen, Dienstliche bitten, sich
beobachtet gehalten zu lassen, und die sehr sehr zu können,
sich sehr sehr einige Tage der gemachten 12 febr. als
nicht finden, mit anderen guten Familien auf Land, das
zu wissen, aber die capitulation mit andächtigem Gebot
bis zu Ende, unzufrieden aber, mit demjenigen, was die
Fragen der sehr, der auch nicht sollen verzeihen
wie, Verzeihung, mit Verzeihung, Verzeihung
Meyer's Vatter und Frau Baad nicht allein die nun
angeforderte sehr, sehr obligieren werden, sondern auch
sich selbst mit, die sehr dem, sehr, sehr angeben
zu lassen, nach allem dem, sehr zu verzeihen
dass ich jetzt sehr

Meyer's Vatter

Danck 28 Jan: 1709.

verzeihen, der Herr
J. P. Wieg



et Monsieur

Monsieur Senckenberg
Physicien des Electeurs de
la ville Imperiale.

a

Frankfort.

a

Myers Abbott

In se Dr. Hoeft is mijn vader gant
 altes Loo, so do se Alder mijn gants medica-
 strif, bidt ism lief-ges ont ge' se comendica-

 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Dem
Herrn Justmann
Herrn Carl Bruns
Herrn Meier
Herrn Leber
Herrn

Heilf. Hr.

Insundes Herzogthum Herr Vetter

Ich habe zuerst bei meinem Herrn Rüstmeister in Zimmern bestanden
Gott sey dank, ausgehoben, also daß sie mir fast den ganzen Tag außer
dem Bett sein können, das will ich betrogen noch nicht wissen sein und der
gebräuch ordentlich zu sein ganzlich mißfallen, sie befinden zu einem großen
Kopf Schmerzen, und sind in sehr bedenklicher Zeit sich gehalten, auch ist noch
flüßiges appetit zuerst der, sie wieder auf noch Ziemlich aus dem
und dann sollte sich auf noch etwas setzen, und mir Misse haben gut
befindet, daher bei dieser augenscheinlichen frühzeitig Zeit zu gebräuch
Bilder aufstellen zu bringen, womit mich die se haben freilich obligieren
wird, gesten ist der se Dr. Korb als ein ^{Wider} antworten, selbigen wird das
nicht als das der moleken für, abgehoben mit der heftig seelbütigen
Ich besorge aber daß es ich selbst bestelltes magen nicht lang stehen
ausfallen können: Zuerst leben also also stehen in fort stehen der
ganzen noch nach alle tüchtig Völkern in fünfzig Quartieren
aufgestellt und der armee marchiren sollen, und also unser Land
dem feind der der Mosel so oft so sehr, Gott wolle und beschützen,
in der Zeit ist Misse haben noch ~~in~~ so groß der und aller
gesamtheit umfassen und der befehle.

Misse Vetter

Zaas 8 April 1703

Gesandter
Johann Philipp Wici

5

Forscher Kopf und sorgloser
Sorgloser Kopf für Nette

Was oft in meinem langwierigen
jenseitigen Zustand nach der
Forscher und sorgloser Forscher
Forscher, wird mir mein ganzes
Leben zugegeben, allein das
in den ersten Tagen nach meiner
Obliegenheit und zu meinem selbst
eigenen besten obsonderlich
Zustand nicht beruht, wolle mein
Sorgloser Kopf für Nette ein
gütig nehmen in dem ich zu an
fang eine solche schwere Krankheit

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Médecine et Chirurgien
ordinaire de la ville im-
périale de Francfort. A

Francfort



Monsieur
mon très honore Patron et
Cousin

[illegible]

A Monsieur
 Monsieur Senckenberg
 Dr en Médecin et Physico-mathématicien
 de la Ville Impériale de Franc-
 fourth. présent d
 Coo
 in der Saalengasse Francfourth.
 2. 1780.

9
nachstehenden an fänden gesen zu haben daffelbe zu be-
trauen obliegt, dann ist zu erwägen ob die-
se anbedingung und latitio selbst in sich
effectiven wird dieses könnte ja oft mangelhaft
wenn worden bester wie das der fchreiber Ulrich
nicht mehr in das Buch der fchreiber dinstag
de octobris wider instruction wofür er gewist
Vorficht gewesen best daffelbe aber jener gefund
wenn gemacht und jener gewinn brüder finden ge-
und alle wollen aber oft längst der dinstag
dass jense so weit die instruction als latitio selbst
werden so jense in in daffelbe jense als dinstag
Wille? zu besserung dieses wille / wofür der
dinstag best zu wille in dinstag jense an jense
jense dass best pro notie und an dinstag
nicht an dinstag zu best in his velkühles terminis
maius jense dass mich jense pro jense
jense bedanken mich an jense an jense
jense wofür dann so gleich mit jense
jense wille ist best dass dieses wille
mit mich jense und dinstag und dinstag
nicht mehr best ob jense wille jense
und anderes wille in best best dinstag
best dass best wille jense ist best zu meinen
best nicht gelangen so wird jense laquieren dinstag
vor mich übrig sein, dann gewisslich dinstag
best best als ist best wille jense ist mich wille
wille ob jense best zu dinstag an jense
vor mich best dann best best zu dinstag
jense jense pro mich jense so glaub ich
dinstag best best best best best best
best mich jense an jense dinstag, wofür

respect
Gagnon - 26th St.
1909

Monsieur
Mon très honore cousin
et Patron
votre tres humble ettes
obéissant serviteur
Jean Ulric

10
Hochverehrtester

Hochgelehrter Herr Herr

Ich bin jüngst in der Kunst in
Landesmanns Herr Dichterhaufen,
auf der Gasse, der Gasse, der Gasse,
die a 100 fl. mehr als der
Freier der Gasse, der Gasse,
gestelltes Ansehen, und der Gasse,
gute Freunde und Gasse,
zu empfangen, in Gasse, der Gasse.

nicht vermangelt für den
Vergleich & moralisation und
Bewusstseinsbildung, wie
wiederum für die
des für den Moralgehalt und die
Zurückführung der Tugend
für die sich selbst aufhebt
zu zeigen, wie die Moralgehalt
gibt, im und der Tugend für
den man oben hin
Wiederum aber den Tugend
nicht occupation, selbst

[illegible]

ausführen werden, Sussell sehr
antrug, dass Sie sich an die
~~Hand~~ abzumachen und abzugeben
die guttung auszuweisen, so wie
die Mercatoren, so dass
dass Sie nicht zu sehr identisch
sein, nicht, so wie es in
Ihren in allem Hinsicht
und bei in der Natur der
zu antworten.

Ihre Treue
Mann

Leibknecht
Hof
Hofmeister
H. D. G. G. G.

Heidelberg
Juli 1779.

Zu brauchst dich, nicht dem übrigen Volke abzusagen. ^{Sei}
 Hwarich, braden habe das Willkürige & nicht ernst
 Lach, und spitzfindig. Was seinen täglich Zustand
 selbst bezeugt. g. In dem die Freund: salutatio
 bei mir und dem Lob der die sämtl: auf dem
 Stoll: Stoll
 Vorzuer

12. Jan.
 1805.

Wohl: Herrn und
 Frau: Bruch
 Zu Recht und Lob
 verbunden

J. R. G. G. G. G.

Inbr. Gmüßner
Lith. v. v. d. v. d. v. d.

Vom Hofe des Kaiserthums und
Königreichs Preussens.
Königliche Medicinal-
Rath und Hof-Physicus
Ordinarius der Königl. Preuss.
Königl. Land- und Stadt-Physik.
Wittenberg.

An
Herrn
Herrn
Herrn

Dochter und Tochter des .

Mein insonder zuversichtliche voraussetzender Götter,
und Tochter des Herrn Gottes .

So sehr ich mir bei unsrer Vereinigung mit Gott vollzogen, so
zeit uns der Gegenwart des vollen Herzens gewünscht;
und so versichert mir givest, daß uns dieselbe von Ihm ge-
ne zu unsrer Freude wäre gegönnt worden: so wird das
und geschehen, als wir aus dem empfangenen Dingen gleich
anfangs so viel abzunehmen hatten, daß wir von füglich
einer ununterbrochenen Linderung derselben werden müssen
beurlaubt sein. Jedoch will ein Gott-gelassener Sinn auch
in dergleichen Dingen die unbedingte Linderung der
Arbeit u. fort, in alle unser Mangel u. Vorsetzung in seiner
freien Disposition u. Gewalt hat: so haben wir auch hier
in uns zu finden gelehrt, und sollten zu andrer Zeitung
göttliche Fügung Bedenken zu gewinnen, nach wir von
dieser Weise unterstehen müssen. In diesem Augenblicke bin ich
daß meine würdige Aufmerksamkeit zu Füßten mir das
gedenkt, daß der gesondliche Bekundungsfall ist allerviel
langt, und in der Liebe ein solches Zutrauen gefühlet
habe, welches mich auch hin dinstig ein unferes Fortset
läßt, als ich nach meiner Meinung die zu meriten mir
selbst am besten bequemt bin. Ich weiß daß der von
mir begundene unbedingte estime mich dinstig bequemt
daß es weniger ist derselbe nach allen Umständen zu erfüllen

nicht vermögend finde, in größter Sorge ist mir darüber
zu wachen, Verloß Götze, wo ich nicht weißte, daß die Liebe
auch die Tugend zuweilen, und auch ihre guten Tugenden
geringlich nicht glaubt, als sie nicht und verachtet. In
dieser aber, die alle unsere Mängel u. dürftig drehen und
trüben, fülle nicht verachtet, da, wo auch mich nicht nur
ich und vermögend, dazumal in aller Wege vordere
zu bleiben, was die von mir glauben u. hoffen. Von diesen
Bewusstseinsdrehen u. wegen Trüben verachtet ich mich nicht nur
an die Wahrheit die ganze Befriedigung aller dazumal
jungen, was eine verführerische Christenheit die Liebe
unserer Ehe mit besonderer Expression angereicht, und
sah von der guten Sache Gottes und so viel mehr mich
nicht mehr zu zehnten, unsere unsere eigene Liebe und
dieses Jungweib gibt, daß wir ein selbst mit aufrichtig
hitzig drehen u. erlangte. In dazumal nicht an
meine Tugendlichen Herrn Vater von und alle unsere Tugend
angewandte Götze, mit Götze, meine schuldige Überwand
bei Gelegenheit auf dem andern wachen Tugend noch mehr
zu führen bringen, die mich nicht diese Überwindung in die
Ehe ihre Tugendlichkeit so willig u. vorzüglich anstehen
nehmen. Diese Frau Ehe-Liebe aber sah von und auf
unserer inständigen Götze, statt ihrer noch ein wenig bei und
zu überleben bewegen, u. ob die Frau selbst überleben
bei ihrer Tugend zu verantworten gebracht; so sah wir doch
ihre eine guten nicht deshalb ringsherum, und lebte in der
zu verachtet, daß selbst ihre eine Mißbräutigungen Götze
zu werden. Zu dazumal aber wolle wir die nicht aufstehen

ten, sondern uns noch in dem einen guten Jüngling
abzuwickeln, dadurch Sie sich selbst begünstigt und selbst
glauben möge. Aufse spricht Sie die mitgetheilte An-
rede als eine Vorrede voran, denn ich einige Exempla-
re von dem Jüngling = Carmine beigibt, damit von
Hn. D. Webern ein Brief noch. Ich selbst wünsche Ihnen
und alle unser göttlich Wohlseht, die in Gottes Hand
Lobland mein Liebes = Rath befinde ist, u. verfahren

Wird insonderst zuversichtlich vor uns
Götter u. Jüngling, den Herrn Vetter

Gießen d. 13. Octobr.
1899.

In allen Christ = thümlich, Observanz
aufrichtig - ergriffen

Joh. Christian Lange.

A Monsieur

Monsieur Le Docteur Senckenberg
Medecin ordinaire et tres renom-
me de la ville imperiale de
Frankfort.

a

Frankfort.



16
Gießen d. 14. Okt. 1700.

$\frac{a}{w} \times \frac{a}{w}$

Hochw. und hochgelobter r.

Mein insonderb hochgelobter Herr Vater r.

Mit Begierde ist mein Ohr, welche zwei Frau Ihr
Liebte, Meine hochw. fr. Gasse mit von ihr über-
nommen, und bei welcher glückl. Andacht Sie festlich
und überliefert haben; ist meine Befriedigung gewor-
den die überlieferte Beantwortung des Hn. Democriti aus
Philad. Heracliti und Thron gebührend dankend, und
wünsche solche Vorlegung anderweitig Sie re-compensir,
da ich mit der Sie Befehl mir nicht gebrach. Hoffe
gleich Dankesagung habe sich vor der Hn. Gasse
abgeschaffen, welche sich über das Hn. Gasse sehr erfreut,
und es von der wohl Gasse begeben werden aufzusuchen
sich nicht vermag. Auch wünsche mich, eine gewisse
Anzahl Exemplarien von ist-ericht in einem Logarithmen
an Miffen. Bitte Sie adressiren: und gleichsam ist Bitte,
daß Sie vor der Gasse Gasse Sie gutem Andenken
mich nicht lassen aufzusuchen können, mögen; also ist
mein Hauptzweck - Dankesagung, daß auch die übrige
an die in ringeligen Schedula verbriefte Gasse, daß
dies vielgütige insinuation ist: und das alle Befrag-
ung u. nach der besten Gelegenheit ist glanz, mögen.

Die wohl-elaborirte Inſcription des jüngeren Hn. von
 Birghden in Conſulatium des älteren Hn. von Birgh-
 den iſt von Hn. Bergen mir zuerſt beſtändig, und
 von mir angenehm geſehen worden. Meine Schül-
 der wären willigſt auf geſehen, mit dergleichen gra-
 tulation zu verſehen: allein weil dergleichen davor
 ſich beſtehen nur ſolche ſchicket, die ihrem ingenio ſich
 vanti auszuweiſen, als nur ſolche, die dergleichen
 • beſchreiben. Der längſte beſtand geſetzt, und ihre Zeit damit
 nicht genau mehr zu verſehen wollen; ſo ſollte, ſie noch
 dieſe ihre Vermittelung auf beſondere ſtall ſich
 ſchickung ſind. Herr O. Gerhard, welcher ſoſt
 beſtand, daß ſie der Hn. von Miſſen. Und beſondere
 ſchick abzuweiſen beſtand, empfing ſie davor:
 = und weil der Hn. Genzel geſehen in ſich ſich
 Exemplaria von dem 2ten Theil der Ringe = L. Provi-
 des Hn. Arnoldi, 1: ſo dem Hn. O. Gerhard, Hn. Hane.
 Schilling u. mir zuſchickend: ſolche geſtalt beſtand ſich,
 = daß ſie mir auf ſich geſchickte beſtand: als ſie
 ſie nicht und ſie ſich nicht verſehen, und Miſſen. Hn. Hane.
 davor. nicht wollen, ob ſie ſich der beſondere
 geſchickte ſchickte, daß der Hn. Genzel von der beſondere
 geſchickte des Miſſen = Maag in der beſondere
 u. ſolche geſtalt der beſondere = Laquet ſich beſondere.

17
Paradiso dell' anima,
ovvero

Esercitij Spirituali et
Preghiere scelte diva-
rij ctùtoni per Oratione
matutina, Vespertina et
altre occorrenze de Fe-
deli,

dal
Federigo Chichele.

Autografo
Appresso Lorenzo Kroniger.
1696.

Ich muß gestehen, daß selbst vor mirer Person
 Röde gemacht, hervortritt aufzufallen: insofern viele
 der Herr Gerhards in guter Confidence schickte an
 Land gegeben; aber selbst aufzulegen mich nicht wagen
 wollen. Und da es doch nun nunmehr auf die
 Mühsamkeit angethan ist: so will das Bedauern
 Maass mir völlig laßt; und demnach jüngst
 auf dieses drückte. Bitten, daß eine sehr gütige
 Vorzeige das ein-legend-specificirte Italienische
 Büchlein, in sechs in fünfzig in copia soll zu sein
 sein, und mir selbst ein andern Form in Menge
 = und andern etlicher sehr exercitio dieser Sprach
 dem soll: in triplo jüngst schon mit über
 Losen möge. Für alle diese Tadel- und
 Kritik ein großer Bedauern; und gerichte für
 Bitte, es im besten zu vermeiden, da es schon
 ganz anders mirer fürstlich u. Willkür zu nicht
 zwingt. Unmöglich das hoch muß; also soll der
 aufgelegt Landbesitzer erwartet, u. bei dieser
 Gelegenheit anstimmend noch, mit allen schließ
 gegenwärtigen aufzuweisen. Mir grüßen allen
 sehr herzlich, u. ich bitte auf in sonderheit, dieses mir
 selbst selbst aufzuweisen auf die für exequen. Vor
 mich sehr Empfehlung u. Götze. In der

Mir ist in sonderheit fürstlich Land zu Wien
 und fürstlich Land vorstehen Götze

verbündener Land

J. Lange

avec un Laquet.

A Monsieur

Monsieur Le Docteur Sen-
ckenberg, Medecin ordinaire
et tres renommé de la Cité
imperiale de Francfort, pour
tres honore Collège

francò.

à
Francfort.

sur l'ordre de son
Excellence le Baron
de Saxe.

Goethe's.

Mein insonderheit hochachtungsvoller u. hochachtungsvoller Herr Herr,

Dass derselbe auch Ihre meine Speciale Bitte sich so güteig zu
erweisen, und von dem unläugend specificirten Buchen so
unabhängig nachricht zu ertheilen sich bemühen wollen: dafür
u. für andere häufigerartige Verbindungen bleibe ich
dankbar. Ich habe die Schrift von Nicomach. über die
Libros Aristotelicos ad Nicomach. über die große ge-
samt: allein weil sie von i. H. als ein altes ungenutzbares
Buch zu sein sind; so will ich den Inhalt des Buches nicht an-
sehen lassen, u. möchte vielmehr von Herrn. Herrn. Herrn.
oder anderweitig so wohlfeil für den Herrn, in welchem Fall
Müssen. Herr. es für mich zu gewinnen, mit Ihnen selbst
einen persönlichen Brief, will nicht haben.

Die motus ecclesiasticos über das christliche, so dass
es auch von derseits nachricht, u. den über die bedrängte Herr.
sowohl zu sehrlichen Mitteln zuwenden werden. Weil aber
sonst die C. für die Tugend von den Minderen
mit Kunst gemindert sind, u. ich auf schuldigen Tugend
nach meinem reinigen Vermögen ganz alle diejenigen be-
tragen wollte, was ich selbst möchte zu setzen können:
so weiß nicht, ob Müssen. Herr. davon so sehr, dass
nach dem Bedenken ist u. Gelegenheit ist meine christliche
condolenz zu bezeugen, und den geringen Dienst meiner
brüderlichen Tugend selbst zu offerieren, dass, wenn
ich nicht näher umstände über in hoc passu bedrängt

Geistlich zu fassen, und nach meiner Gabe auch rig-
ne Befassung, (weshalb ich Sie Euphig im gleichem Fall
von letzter Conspiration gewarnt habe!) in gleich-
licher Gemeinschaft an Christo Sie ihrem Befehl stand
wollen oder mittelmäßig Lönke; ich selbst zu thun, so viel
ich kann oder ansonsten umstände mir nicht zu stande ge-
hen, wie ich nicht unterlassen wollte. Indessen wäre
mein unmaßgebliches gutachten, daß man bei dem Ma-
gistrat mit einem gleichmütigen u. beschwichtigen Schreiben
in etwa solchen terminis rindane: Nachdem man sagt
ihnen allen geschworen zu haben, daß man ihre Befehle
bis dahin hätte gehorcht Lönke, u. ^{waril} man wie in die ge-
falle, von dem durch den Kurfürsten Lutheri Befehl zu wissen
wird, daß er nicht mehr, in so fern dieselbe noch bei
unserer Kirche in Lese u. Ebn aufzuheben wäre, abgesetzt
so wird schließlich die einzige Befehl auch davon nicht von
sagt werden, daß nach dem öfterlichen Kriech-Verträgen
den der wir, Ebn Lutheri selbst gestellt zu werden
geheißt. Daß aber ein solcher Magistrat wegen des
Bistums inzulassen, ^{öfterlich} Gewarnt des Abends Mafsch ~~of~~ oder
Comunion nicht auf andere Weise auszuweisen sich ist
ganz unvernünftig hätte mochten, u. deshalb nur für
klärung sich continuatione denegande titela für
den wollen: so wird man, daß selbst auch
dieser unvernünftigen Erwägung der Sache an sich
selbst gestellt, sondern vielmehr auch einem Sachverhalt u. ^{den}
wegen, bei dem ringen, Mißbräuche beängstigen
Geistlich; welches sich Bistums sind für so lange
balien, wollen, so lange es doch schon in der göttlichen
Regierung aufzuheben nicht wäre angefallen worden: Nun
aber wäre man, wie nach einiger Zeit in Gedenken zu sein,
biß man in so wichtiger Geistlich-Sache sich von Gott
fürsorgsam lassen, u. so dann weiter vordere Lönke.

Dieses ist so, wie ~~der~~ Fr. D. Schüzgen wohl sehr
 Begrüßung part zu geben bitte, an welche ich wohl sehr
 geschickte hätte, wo ich nicht wenig Mithras Werk und
 Briefe anlaß zu geben, und gewisse Lieder die ich
 eben wenig lesen, gütige Bestätigung an die zu bringen.

In Laubach hat Cris ich anwesend der Herr Inspektor
 sein Amt mit sonderlich Umständen resigniert, und
 weil mir derselben sein Theil gar sehr beneidet, und
 auf andere wichtig nicht vorsteht, davon vor mich dring
 schenken vorsteht, als eben schon Laubach so man
 sich von ganzem her sehr, daß ich den Herrn Inge
 löbige durchigend vorlaßt in. werden nicht mög
 auf eine Thorheit gehen, in. von dem Tücheln man
 mehr willrecht für dessen andrer. Mit solchen
 Thüren, wo es der Land Gottes nicht offen befohl
 secundiert, und sind wenig fruchtbarlich an der
 mehr aber durch in prächtigen Maunde mit sonder
 in. viele Trist, welche Löstlich vor Gott in. eine Thüre
 eben ist, die seine Lild mit Wissen in. Geduld
 overreicht. In letz grüßte derselben wohl der Hof
 nach, sein Lild vor allem mit von Liden, und
 wo es nicht nicht füßlich geßte Liden, und ob
 wasche bis der Fr. D. Schüzgen geschul. an die
 nicht: so bitte doch vernünftig die, meine Briefe
 C. penes quibzdam verbis adiectis: Ich antwortet
 in continuation. Wohl.

Meines insonderb Hoffentlich der Herr. Werk

Raphin. Gießen d. i. Martij altfrichtig - nebrunten Form
 1700. Hili correcti. in. Liden
 Utinam omnium tior extitit
 neyow stily sondern aliquando
 vertere!

Ge ange.



A Monsieur
Monsieur Le Docteur
Senckenberg,
Medecin tres celebre de
la Cité Imperiale de Franc-
fort, mon tres honore Cousin,
officieusement
à
Francfort.



21
Gießen d. 29. April. 1700.

Lof=elien und Lofgeliebter.

Mein besonders Lof zu Ehren der Herr Mutter,
und vornehmsten Gönner.

Ihres Überbringerin dieses Ieros werthe Frau Lfr.
Liebste habe nicht unterlassen sollen, Ihre geliebte
Person von unserm ganzen Lofe Lofgeliebt zu begriß,
und dieselbe außer andern Lofen zu ruffen, daß
daß nicht unser vielfältiges Bitten und anfehlen
die von Ihm willkürlich noch der verlangte Rück=Kri-
te Biß Lofen angesetzt worden. Zwar haben wir
Sie allzeit getrostet, daß es solche Lofgeliebte
nicht sonderlich bedürften, weil wir zu Mofgeliebt
Ihr. Mutter Christen. Befindlichkeit das gute Wort an-
fühen, es wurde die wenige Zeit, die Sie zu Lofen
Lofung i. Christen Lofung Ihre Lofe bis und an
geordnet, Ifr: wir auf der Herr Bergen und Lofen
anfehen: ganz willig angesetzt sein: Jedoch muß ich
bedürfen, daß ich nicht Lofe an meine Lofen
so gar Lofe und Lofen Lofe Lofe Lofe
Lofen, Ihm Lfr=Lofen in Lofen Lofe Lofe

zu sein, als ich bei der Frau Lichte angekommen
über das neue Geschäft von Gott u. seinem Wort
ich mich herzlich erfreut, und schon vor so sehr, wie
anglegen die sich wird sein lassen, das junge
nach der etwa nicht einige Briefe verschickt,
nach besten Vermögen wieder einführen. Diese
gute Zeugnis muß ich von ganzem Herzen mit
allen Mächten Ihr stiften; und gleichwie in übrige
zu meine schuldige Dankbarkeit von so viele
bisherige Liebesdienste u. Bemühung die unermessliche
mündlich abzusprechen erlaubt; also will ich auch hier
mit schriftlich. Durch diese Zeilen soll es geschehen
und wünsche mit Ihm herzlich. Voran mich nach
diesem unmaß durch längere Zeit zu zeigen,
als es echt sein bis so durch anvertraut ge-
stet Lösen. Womit verlaßt

Mindest insonderst herzlichst
Ihrer und Vergebung göttlich

aufrichtig-ergrünter
Freund u. Diener

Lange.

22
Pauite Territoria pandunt cūlmina cūti
Magna Dei vultu, Angely eccē venit.

A Monsieur
Monsieur le Docteur Sen-
ckenberg, Medecin ordi-
naire et tres renommé de
la Cité Imperiale de Franc-
fort, mon tres honore Cousin,
à
Francfort.

Gießen d. 17. Nov. 1800.²⁴
in großer Eile.

Hochgeehrter,

Mein insonderst hochgeehrter Herr Vater,
und hochzuverehrender Herr Sohn.

Hiermit übersichte Programm in. Schreiben von dem jüngeren Hn. v. Bingham
sage nicht meinem Hn. Vorgesetzten jemand, danke, und wollen wir mit
gleichem Eifer antworten, und zugleich in der hies. Cordulanz zeigen, daß
so frühzeitig abstrahiren nicht Hn. Vater bei ihm ablegen. So viel ich
aus dem Briefe erkenne, ist es ein Jüngling guter Gesinnung, und (hört)
seine Studien mit gutem Eifer zu verfolgen. Er hat gar mein wichtiges
Programm einige dubia novit, d. information darüber verlangt, welche
mir ihm sehr wohl gefallen, ob es zwar mein merkwürdiges Alter
offenset. Ich will seine Studien dem Trotz d. Elyt sein vorurtheil
famile from folgen! Mein Elyt dankt sehr sehr vor dem guten
Wunsch, und bittet dafür, gleiches für alle andere Elyt = Beförderung,
die mir so sehr lieb ist, zu leisten, zu leisten, zu leisten. Ich will
die anerkennen, und will bei gleichem Eifer antworten. Ich will
dieser mich, Mythen Vater dankt. Ich will, daß diese der gute
Förderung bei demselben mit J. M. G. Lignier, und Hn. Gengel glänzt
Laugel, (denn ich in Briefe mit dem Geld und dem Gengel,)
sich, der Briefe mit dem Geld und dem Gengel, an Hn. Dr. Schünke
Gegen die einige Quittung in sehr reich, an der d. Noll sehr glänzt
d. daß diese die Frau alle wohl glänzt, mir mit 1. paar Mark einige
Beförderung in sehr reich, an der d. Noll sehr glänzt, mir mit 1. paar Mark einige
denn diese sehr, an der d. Noll sehr glänzt, mir mit 1. paar Mark einige
und Vorgesetzten

L. S. bei dem Schenckel'schen Kalligraphen in
Frankfurt an der Lorea Strasse. XIII, 3.
und Cap. XII, 8.

Hoffen.

Insonderst herzlichster Herr Vater

Hochzuverehelichte Patrone und Gönner.

In höchster Eile bedarf ich zu schreiben, daß ich vor
 einigen Tagen 41. Rieß von dem verlangten Tschin-
 ge-Sapin wohl erhalten, und laßt Hr. Zinner's Frau
 Brieflein 40 alt. Fuß-Lohn gegeben haben.
 Wie sehr ich mich dem Gedenken mir geleisteten Tschin-
 ge-Sapin sehr und schmeichle: will ich nicht in
 diesen Zeilen ausdrücken, als mit sich
 noch zu verstehen geben. Dem Hr. Zinner und Hr.
 Senzel bitte von ihrer Mißhaltung meine dank-
 baren Entschuldigung zu übersenden. Nach
 dem das oberschichte Logis gegeben, und wir
 mit dem Vordach sind worden: sollte Sievermöge
 durch einige Nachfrist zu versetzen. Nach von dem
 50 fl. übrig ist: will Messer Vater in Ent-
 scheidung anderer baldigen Gedenken mich der Folge
 anvertrauen, und das accoriente Porto damit schon

bei Laß. Dem jüngern Hn. von Birghden gra-
 tular de felici in patriam reditu, und ein
 nov mitgetragte Briefe ihm ertheilung. Mühen
 nun wohl geglaubt zu sein, ihn persönlich zu
 hören. In der defect zu der Bibliotheca
 Lipensiana noch nicht erhalten; daher wird es
 wohl sein ganz unerwartet und ein gestand
 dabei hören bei, u. also Mf. Hn. Aber diese
 weitere Mühe abzugeben, nach dem. Daher es
 aber schon schon von dem Jähr erhalten, und es
 so wollte das Ges nicht wiedergeben: so mußte
 ich geßt lassen; sollte aber, der Jähr dürfte viel
 leicht zu führen sein, was man ihn nur das
 Ges schon eine andere Cholerie abführen, die
 so viel reißt ist. Nicht in Löffel til: plura
 sequentis tempore. Bitte also festhalten
 calano zu zeigen, und weiterer unter Aufsicht
 zu göttl. Geist, auf geringe Heiß und
 Laus,

Nicht Löffel Hn. Hn.

Gießen d. 4. November
 1701.

aufrichtig ergeben
 dem

J. L. Lange.


A Monsieur
Monsieur Le Docteur
Senckenberg,
Medecin ordinaire et tres renommé
de la Cité Imperiale de Francfort,
inclu Gaßner Gaßer. à Francfort.

Lieber, theurer - und geliebter,

Mein insonderst theuerster Vater,
und zusehends vornehmster Herr.

Es war so mir anfänglich geschehen, mit mirer Jugendzeit
zu Frankfurt Ihr so lange beschreibend zu sein: so lieb
es mir sonach geworden, da ich durch mein längeres Verbleiben
mehr als jemals Gelegenheit gefunden, der aufrichtigsten
Gemüths zu sein, und mich sehr zu entsorgen. Da es
nun aber um meine Befreiung hat verhandelt, so will ich
nicht gute und Noththat auf schriftlich Dank zu sagen: so
finde mich noch und so viel desto drückender dazu zu stehen
zu und werden, je gewisser ich erkannt habe, mit noch
von aufrichtiger Liebe und Hingebung die mich aufzuehmen
und bis zu meinem Abschied erhalten haben. Ich kann
nicht umgelen werden, um die Freie von der Freiheit
diese nicht weniger aufrichtige Contestation mirer selbst
liegend Dank zu geben mit Freigebung, und von Lebens-
Freude zu entsorgen, daß der lebte-großere Conversation

In Vorsetzung meiner Hrn. Lehrer, Person pflichtig, Liebe
 und Estime nicht wenig begünstigt, und mein Gemüth
 wohl entzündet habe, was ich von Ihnen Liebe ich
 und Sie, andere Zeit gewiss, als göttlich Tug, und Regel
 hing in zeit- und irdisch Gütern hoch-würdig aufzunehmend
 Sie mehrmals will von diesem nicht brüßig, sondern der
 Lieblichkeit fr. Tugte nun mündlich, interpretiren meines Lesens
 sein lassen, welche sehr bewußt ist, ihr Jügend: Krisis zu be-
 fähigen, und Gethung hat, jedoch Tug mit einer guten Ge-
 legenschaft zu zeigen, doch dieselbe aufzuheben. Was ich durch
 Lied, Sie so bald von uns zu lassen, und wollen wünschen,
 daß Meines Jügendstuhls Hr. Albert Anwesenheit eine Jügend
 alles Lächeln gewisser Lören. Monit durch pflichtigste
 Begrüßung von mir u. meinen Jüden, (die Ihre Tugenden
 affection wohl mit sich führen, und sich so, und Empfindung
 zu göttlichen Gaden-Obachtung beständig ansetzen

Gießen d. 20. Octbr.
 1702.

Meines Jügendstuhls Hr. Albert
 und voranfang Jügend

L. S.

von = vorgelegten Sinne

Die Frau Meibner hat über das
 Belagere-Büßgen von Hrn. C. Land
 sich große Freude gemacht, und es
 als ein sehr Ihre Hochachtung annehmend,
 u. deshalb ihre Jügend d. Land dafür zu danken
 befohlen.

L. Lange.



28
Gießen d. 30. Okt. 1803.

Hochwür.

Mein insonderb hochgeachteter Herr Vater,
Hochwür. Herrm.

Nach der Mithlung meiner hier freigegebenen Mithlung ist hinter:
bringen comittirt: selbst habe ich gesehen, wie die Briefe
einander also zur Stelle war, so fort mündlich abgelesen
und gelesen worden gegen Mithlung. Nach dem der Briefe nicht
caption sollen sich fort. bedacht; also hat die also gegeben
Anweisung nach dem Herrn Vater Weinreich bei Mithlung der
Testaments ihr partei ist vortreten nicht, von welchem die
abfallen nach dem Antwort vortreten. Nach der gütigen in:
tionen und offerte, das in der Lausche auf Mithlung, so
nach gegeben und auch, und habe zu geringen Mithlung nicht,
das wir alle Briefe, auf Mithlung und Mithlung gezeig
nicht. Nachdem ich aber schon von voriger Zeit ein großer
Schüler bin, wie auf meine gegenwärtigen, ist Mithlung mit
selbst Mithlung ihrer Mithlung Mithlung Mithlung, und über
dies ist meine Mithlung Mithlung und Mithlung ist Mithlung
Mithlung: also lasse wir es bei der gütigen Mithlung von
Mithlung Mithlung, und Mithlung Mithlung mit Mithlung Mithlung
also an, also wie wir Mithlung Mithlung Mithlung.

Oeffentlich wünsche ich Ihnen von Herzen, dass der so theuerste
 Todesfall, welcher mich persönlich afficirt, durch das
 reich göttliche Güte in einem solchen Erfolg gewirkt sein möge,
 dass die Ueberlebenden, den Herrn, der alles weiß,
 noch, in dem Tode, für mich, je mehr u. mehr belohnen,
 u. zuversetzen. Somit wolle Empfehlung dieser liebenswürdigen
 Gabe begünstigt werden,

Mein hochachtungsvoll
 d. vorzüglichen Freund,

ergebener Freund u. Diener

Lange.

Empfehle ich
 zu guter Empfehlung.

30
Gießen d. 7. November. 1703.
in fil.

Löffler s.

Mein insonderb Löffelhornen Herr Vater,
und Löffelhornen Gönner s.

Nachdem ich das geschriebene Schreiben von Ihnen heute früh empfangen,
und darob weiß, wie sehr Sie d. Gönner sich dafür glücklich
findet, ist mir von diesem Ort geschickter Fünftag näher Reflexion
zu mach, auf geistlich Frö, die Sie (mit Brief angesehener) persönlich
überdient die angesehene Liebe Person, die Sie näher kennen zu lernen:
so muß bedenken, daß ich länger in mehr der höchsten wachsende göttliche
Gut und Fröhen nachsichung angereicht und persönlich wurde.
Wie ich auch von jener Fröhen die gegen Misset. Vater begunde inclina-
tion (ganz in der anfänglichen Veranlassung) sich selbst ein unerschöpfliches Lust-
gehen: und durch und so viel Beförderung spüren laßt, daß mir gar
nicht Grenitz, Lön, d. wurde, wenn es mit Ruhe geschieht d. verlangen wird,
so selbstlich ich Antwort nicht vermag. Dessen nach, d. da mir
gänzlich über- und sind, d. wurde so wohl der Aufsatz so recommendir-
Person dem Herrn Vater wohl gefall, es auch alle d. Fröhen Lön-Pländer
mit der Gönner d. verlangen, according: müßte mir wohlgefoll,
die überdient d. Fröhen ist sich, d. sehr dafür, daß diese Zeit die
ihre affaire sich bequamen sich, wurde, es auch der Rente also Lön-
angewandt wurde, daß die nicht einen Ton-Tag für sich setzen müßte.
Wie ich selbst Zeit Lön die die mehr-erwähnte Person sich in und
als der diese Fröhen Lön Fröhen nach: und, wo die abhandeln Fröhen
habe, die Fröhen nach Fröhen ist sich der Fröhen; wollen wir Fröhen
d. Fröhen die Fröhen nach, damit d. Fröhen Fröhen Lön.
Die Fröhen will von der Fröhen Fröhen ist sich Fröhen: sondern es
ander Fröhen die Fröhen Fröhen Fröhen. Fröhen Lön die

gänzlich glauben, daß diese bittige Vorstellung einer andern ab-
 sieht ist, als das Wohlsein d. Vergütung durch diese reiche
 cooperation der hien- und jenseitigen, die Sie fordern, und, wo solche
 wie nicht anders werden können, in der That vergütet wird, und
 nach der guten Freunde an der Vergütung mit Theil zu nehmen.
 der Hs. S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 22

Es wird wohl. gebohen,
nachfolgendes mit Frey zu besorgen:

- 1.) Hu. Lauterbach der abwärts sich nach
Gießen zu notificiren, und Br^{ist} anfra-
gen zu lassen, ob er auch sich zu
besuch haben möchte.
- 2.) Nur mein Läßgen stadt Kofen = Blät
ter zu besorgen, und stet Lihon
mit zu bringen, weil er so fern, daß
sie ihn gar wohl schicken soll.
- 3.) In Jurell. Hu. Vetter Tit. Hu. Dr.
Senckenberg ganz kump. und
nachfolgendes zu wünschen:

1. ob Sie möglich so gütig seyn, und dies
sich zufleiß nach Kaufmann
in Hist., (daß es ihm verwilligt
an guter Gelegenheit nicht fehlen wird.)
Brüder zu Brüder nach
nach Brüder zu besorgen.

2. ob Sie nach guter Gelegenheit stadt
dies Hu. Dr. Sondershausen, nach
ganz nach nach recomendire, Br
Tit. Hu. Bibliothecario Waldschmidt
(nach zu den ist der ist galt)
so viel effectiren möchte, daß dies
ist vermögend Brüder zu der Bib
theca reali Lipensiana quadripartita
der frucht von Hu. Herzer nach
ist nach nach manquierende general
Titel u. Prefation auff ganz Hu
ist in 6 oder 7 Bogen zu den Brüder
von Schüler von der der der der
der der der der der der der
defect ist gar möchte ergänzt ist.

3. Ob Sie denn so gütig seyn, und, dafern
Sie das offt dem in Hn. Zinner's Ca-
se nützlich, nützlich nachzufragen
gütig wollen, ob man ob Dr. Jo-
han Joachim Becher's choral-Dis-
curs von der Noag = Befale mon-
glückseligkeit, ad. 1669. in 1^omo
zu Fußst gütlich und von Hn. Zin-
ner's fleiß verlegt, anno 1670. Lüne-
burg, gleich wie alle die andern Schrift-
en, die in der autor, verlegt, auf dem
Titel = Bogen stehen. Tractatibus spe-
cificis sind. 11. ejusd. autoris
organon philologicum, Francos. 1671.
Ejusd. methodus didactica, Francos.
1668, et Praxis methodi didactica,
ibid. 1669. Ejusd. Psychosopia seu
Forma = Mysterium, Gütlich. 1678. in 8^{vo}
Ejusd. Narrische Mysterium u. Narrische
Mysterium, Gütlich 1681. in 1^omo.
Nob nun aber von diesen Schriften zu
sagen von Allen, die sie, bitte nützlich
zu machen, ob dafür ich sehr obligat
seyn, und die andern so fort danke
nicht verabschieden. So hat der
autor auch in physica et chymica verfa-
hret geschrieben, welche wohl sehr nützlich seyn mag.

In följande fil, vid

- [illegible]

d. 23. November. 1803.

J. Lange.

372 wagen $\frac{1}{2}$ = 500 kg abzugeben am 22. am 23. in Keweenaw. Eing. 2000.

An Tit. Herrn Dr. Senckenberg

[illegible]

p Convert.

Citro

in
French



34
Gießen d. 5. November
1703.

Hochw. Mgt- und Hofrath,
Insbesond. Hofrathsherr Herr Doctor, u. Hofrath
Vorsitzer Herr r.

Siemal Zeit und Gelegenheit mir vor diesem nicht geschick, mir
Schreiben also nicht rich, wie ich der Muthstand und meine Beschäftigung
dies sonst erfordert würde: so aber die besten Vortheile, die
nach gutem Verstand, daß ich in die u. durch die nachsicht
also überfahre, wie ich in der Zeit steht. 1.) Sie ist auch in
geordneter und sicherer Ordnung, und befindet sich lobt mich auch bei
Freundschaft, daß es mir Hoff u. sorgfältig erhalten nicht wenig
beizubringen. Aber sehr 2.) in beständig, standhaftigkeit, auch
der von mir bei der großen Zeit- und Muthstand, welche ich nicht nur
Lohnung der Aufsicht für selbst; und mir die von selbst zu
daß ich mir in der Zeit zu demselben nicht unwürdig find, so
3.) Was die größte Muthstand anlangt, wie viel bei der vorgeschlagenen
Lohnung von 1000 Thlr. doch zu setzen ist: so will sich zwar nicht
nur ganzlich vorfällige Einkündigung abstellen, wie ich der Muthstand
sogar an demselben, oder, aber ich am besten zu verstehen, das die
Lohnung ebenfalls in der Zeit und in der Zeit nicht mehr zu
denn. So viel aber ist mir die Größe der für die Lohnung
rigen Muthstand zu verstehen, daß ich der sol. der Vorgelegt, 1000 Thlr.
bevor ich mit Bedenken, und daß der Dr. Gerhard, der die Muthstand
gefordert, mindestens von mir 500 Thlr. von der Dr. Muthstand
sich, welche sich anfangen lassen, daß auch die größte Lohnung nicht
mehr zu verstehen. Bei so großer Zeit ist wenigstens auf 1000 Thlr.
größte Reflexion zu machen; und somit mir nicht, so wie ich der
Muthstand von selbst zu setzen ist in der Zeit so zu verstehen, daß man
damit zu hing zu den. Aber ich nicht Gelegenheit, die ganz-
reife Muthstand davon zu verstehen: wohl mir selbst zu verstehen, und
sogar ich überfahre nicht vorfällige. Übrigens da die größte Lohnung

noch immer eine sonderbare Behandlung gegen Miffen. Dieser Spinnkäse,
 und, wenn ich alles zusammen setze, wird es länger, als unser Bedenken,
 ob sehr freventur sich ein göttlicher Missethater und Sünder gezeigt: so viel
 sagt wohl schon die Schrift. Wenn Miffen Missethater der göttlichen Regierung
 selbst schuldig wäre. Ich würde mich zu prüfen, die persönliche Aufrechterhaltung
 C: recte incognito und in geheim geschehen kann: so sehr würde ich Befürchtung
 haben müssen. Übrigens bitte ich, dass von verführten Inclina-
 tionen bewussten Tathatsachen abgesehen, also in Menagen, damit,
 si contra ipsius famam et vota res eveniret, ich doch Befürchtung davor
 nachhilfen darf, dass nicht zu sehr zu sein. Befürchtung aber von mir aus
 nach dem Tode Missethater d. Schrift Miffen. Dieser Missethater ist zu groß,
 und würde die Welt nur in der Welt sein, so viel, so viel, aber die
 interessanten Lücken d. widersprüchlich sind. Womit verfahren

Meinem Jüngsten, Herrn Missethater d. Schrift Miffen
 Vorzug, Jüngst

D. S.

Wenn Herr Schüler die nichtständige
 so se. abgedruckt: so bitte ich, dass
 Jhre. Silvanus Dorth das, was sie
 zu ihrem Befürchtung möglich ist, in Betracht
 zu geben, und den über. Kopf des Geistes
 in der Bewegung so lange zu belassen, bis
 ich weiter schreiben werde. Meine Liebe von
 sol. ihre desiderio an der Jhre. Briefe
 selbst selbst wörtlich.

Sein-gelehrter Freund d. Herrn

Lange.

36
Loffler und Löffler.

Instandes Löfflerinnen Herr Vater, und
Löfflerinnen Jönn.

Nachdem mirer Frau Töchter = Mütter einzig, nachricht zu
geben, als solch Myster Vater so wohl, als nachrichten an
der Person zu Töchter in dem Gedanken sein, daß die
ganz das zu Friedberg wöthliche Testament ihres Vaters
Frau Töchter mit protestation sich selbst läßt; ihr aber
einmal, daß als ungleich persuasion, die dann selbst
an Grund hat, die nun unwillig sein wollen und un-
ter ungleich Gedanken soll über sich setzen lassen: als
hat die mich nicht, Myster Vater wird die Verbindung
ihre Freunde. Größte zu hinterbringen, wie es mich der
Tage ist. Nach ist, daß die nicht Myster. Vaters
eigensändig - Töchter Kurierung und Anweisung, (Eigentlich
wie auf nach der Töchter die Frau Töchter von der Friedberg
soll gehen haben;) an die Frau Töchter nach Friedberg
geschickten, und die Töchter der Frau. Vater Weinreich bei
Eröffnung des Testaments auf ihre partes mit zu verfahren
wollen lassen. Nach die erste Probe mit angestrichelt: zu
sich der Frau Vater Weinreich: sondern als ein Töchter nach Kopf
das Größte hat zu sein lassen: den die versteht es nicht.

[illegible]

Greßen d. 13. April.
1703.

J. Lange

P. 6. Min. kthrt. Bestand = 3700 mit 10000 an Hrn. Landwehr
wird gestellt. Ist eine Anzahl nach 200000000000.

Handwritten signature: J. H. [illegible]

2. *Trichomanes*
Lophosiphonum

Im Kgl. Hof- und Landes-
Rath, Herrn Johann Hartman Sen-
ckenberg, in Kiedrich Hofrath,
Doctor und Hofrath, Practico, rei-
auf alten Physico ordinario zu Franck-
furth. Merum in Hof- und
Herrn Rath, d. vor. Hofrath,
auf den Kaiser = Rath. in Franckfurth

20. Gandy

Loggen,

Insomant Josephsonen Herr Ketter,
und Josephsonen von unsen. Jörn.

Obwohl die selbige und wenige Jern sehr nicht nur das
beiliegende Programm geseh. presentation, sondern auch
andere Jernsichselbst bringend, wozu, nach unsern Herr
Ludwig Misch, von unsen Jandelsman in Trübsung, nicht
bricht, nach unsern Er am 16 April. an mich geschick,
von Aufschlag Herr Johann Bötzger in Festsitz, welcher Jandels
selbst sehr unser Jandels geseh, darin 46 Jandels. an 3/4
Jandels selbst, nicht, selbst selbst. die Jandels Herr
Jern = dem Müller Jandels und sich an mich selbst Jandels
überhandelt worden. Nach dem ist aber selbst Jandels dass
nicht selbst, und mich Jandels. wissen ist, dass Herr Jandels
dem Müller Jandels Jandels selbst, und sich im Jandels
bestand: als sehr mich Jandels selbst, müssen Jandels
Jandels. Ich selbst, dass die von mich die Jandels Jandels
und in Herr Müller Jandels selbst. In Jandels selbst
Jandels selbst nach der Jandels Jandels Jandels.

Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich die Mühe an-
nehmen, das Manuscript des Herrn Bötzgen (wie ich ver-
stehe) zu prüfen und mir mitzutheilen: so dass es bei dem
selben bei dem Herrn Dr. Müllers Handschrift in guter
Verwahrung liegen bleibt. Bitte diese mittheilende
Mühe nicht ungenutzt zu lassen: und auf dem Briefkopf
an den Herrn Bötzgen (daran wie gleichfalls gezeigt) die Befreiung
besorgen zu lassen. Ich bin wieder, Freitag
in der Stadt. Weinreich mit seiner Familie sehr ge-
nügt: haben mich aber, weil ich über Land reisen, be-
günstigt, nicht zu Hause zu halten. Obgleich nicht
an Wasser. Aber das ist. Gasse unser aller gegen-
über, und wünscht, dass wir die bald zurück-
kommen und sich mögen.
göttliche Gnade = obgleich beschränkt verfahren

Mein sehr geehrter Herr. Albert

aufrichtigste Empfehlung des Herrn.

Carloline Gieseler
d. 19. Mai 1804.

J. Lange.

Monsieur

Ch. G. de Prof. Aug.

Monsieur le Dr. Senckenberg Directeur
Ordinaire de la République
de
Frankfurt.

401
Gießen d. 30. März 1807.

Herrn .

Mein insonderb Liebesfreund Herr Vater, und
Liebeskinder Götter .

Von der wegen der abgebrochenen Fädelerei Briefe zu entschuldigen
müssen, gewiss eine große Mühe sage ich, gesonnen, auch; und
wünschte, daß ich mich besser in stand bringe könnte. Dennoch
will die Zeit einmache der vorliegenden affaire sich so gütig an-
nehmen: so wünsche ich, vor ihm auch noch folgendes zu bitten. Als
1.) dem Herrn. Abt. - einem Mühlen bürgerlichen Briefe in ansehn-
lich zu stand, welche ich wünsche, daß sie sich selbst und von der
vorstehenden Fädelerei mit neuen fahnen topf setzen zu stand. 2.)
dass es die Gelegenheit sein würde also über, den Herrn.
Börsen zu sprechen, auch ihm vor solche Mühe neo nomine von
meinem Dankgefühle zu versichern, und inistlich bürgerlichen Briefe
an Herrn. Miliich (darin ist Briefe, daß der vorstehenden Fädelerei sich
gefühlt,) zu bezeugen, ferner auch die Empfehlung eines
großen ansehnlichen recommendation zu lassen. Übrigens wünsche, wie
ich schon über Mühe. Vater d. d. Herr. Briefe bürgerlichen
nachgelassen, dessen continuation wäre von Herrn. Wunsch: und falls
ich sich sich sein lassen, wenn es die Gelegenheit eine und ferner-
wünschenswerthe Expedition auf unser S. v. d. d. der schuldigen Briefe
sich gelassen sollen. Von der gütigen invitation auf dem nach

Fürstlich sag mir (à la specie atque cum emphase die für. Mutter)
geheimlich Saged; wend aber auch vier umstände von dir
mache scheinlich erschein, dör, wem wir auf gleich peremptorie
einkert würden: und wo dir selbst empfinden wolle; so höre
mir die mit der Macht, damit dir auch höre, quod differet,
non auster. Und lass mir wissen, dass die die fürstliche
ihm unumgänglich soll aufgeschoben sein; es wäre dann, dass mir ein
nach in der Nacht käme, q. dass von es facile dabit. Das
ist mirum fürwahrlich, aber sehr gute zu wissen! Nach
dieser dir doppelte vocation an den Dr. Majorem von Augsburg
für visitation gehen: wend dir für mirum Brief schon ein
freundlicher warnen, das der Abgang des Monats ist noch
ungründ, und steht in Gottes Hand, als alles freisamlich dinge
zu wolle! Die Fata des guten den. Clotus haben mich wohl schütz:
und das mich nicht genug zu warnen über der insolente des
Cleri, und ominöse specimen ihm schein, Briefe. Vielleicht ist
ihm Wissen von der Thür, der sie (als ihm Briefe zu dinge)
andere moren lesen dürft. Wende den Dr. Major (der ihn auf
die visitation warnt) davon part geben. der Brief an für. Dr.
Gerhardin ist mit sehr bedrückt wend. Womit ich große
begünstigung an Wissen und Leseart. für. Lese von den allen
bedrückt wend

Mein sehr geliebter Herr Vater

Sein-ungewöhnlicher Diener

Lange.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,

Docteur en Medecine tres Ex-
cellent, et Medecin ordinaire
fort bien renommé.

in der Laas'm = Gasse.

à

Frankfort.

Dorffeder und Folgeblätter.

Mein insonderb hochzuverehrendes Herr Vatter,

Nachdem ich am vorrighen Montage Nachmittags um 3 Uhr
 abzu zu Gießen ausgehoben: hätte ich wohl gerne die Fries
 so gleich angeseht, und zu brühen, was ich zu Friedberg abge-
 richte. Weil aber von dem bösen Wege und Riser Mitternachts
 aufwacht, und zum schlafen nicht wohl disponiert war: habe
 ich die schuldige Nachschrift erst später verfaßt; in Hoffnung, ob
 nicht diese Anfüg im besten vermerkt wird. Was ich dem
 und von bemühten Tage zu und zu: bestet in nachfolgendem.
 Ehemal war ich zu Friedberg bei dem H. H. H. Weirreich Abends
 nach 8 Uhr in das Haus getreten, als er mich von seiner Befug-
 te, nach Mitternachts wachte, und ob derselbe noch immer so
 übel mit Ihn zu sprechen war. Inzwischen ist zu verstehen gab,
 was nach Mitternachts erst Ihn nicht übel zu sprechen, sein würde,
 dafern er nicht selbst Gelegenheit und Anlaß dazu gab: brü-
 gende, wie ich von dem über zeuhen, als nur ein vermisses Citation
 dieser Tage schon war überwiegt worden. Und es ist sehr zu
 uns Gelegenheit, nach Mitternachts gegeben die Erklärung des
 jenseitigen, was da vorgefallen, sich in der That nicht
 begeben zu können: seine ob, als von dem H. H. H. Weirreich
 die angesehten Motiven ziemlich gut einge, indem es selbst darge-
 gen rationes aufgeführt, und nachdrücklich begünstigt, wie es den
 Freunden und einige gute intelligente von Jenseit ansehe. Pro-

Briefe jugendlich mit anfang, wie er wie im die gesch, gegen
 das Testament sich mit Kunst zu sich; sondern wie er schon
 hatte, selbst hatte er als in Vollmacht der sämtlich nach Freund
 gesetzt gesehen, und dadurch wie schon wohl, dass er diesen nicht
 unendlich wäre, nach auf den gemeinen Namen gegen das Testa-
 ment hätte gesetzt werden; und von Messen hatte ihn wie
 ein gutes Wort gegeben, und sich mit ihm darüber für sich besprochen
 hatte: würde er die Sache so bald schon fallen lassen; nachher aber
 freudig, nicht zittern können, da Messen hatte ihn darüber so
 aufstrebend, dass die ganze Zeit für so viele inestimable
 in diesen gegen ihn in Handlung abgesetzt, und ihn sehr unzufrieden
 ließ zu sein können, wenn: In der That er nicht als ein gewöhnlicher
 und reinste nach ihm nicht lebte, als die größte Composition,
 welche sehr freundlich. Ich weiß von ihm das Beste, würde zu
 nützlich sein. Ich würde zu diesem allem das Beste: und fragte
 warum er die so glücklich der Sache zu Handlung voran-
 Senat anfänglich gemacht. Darauf er antwortete, dass er
 dass auch sehr viele, dass er schon aufstrebend größte Com-
 position in Latium fernnehmen der größte Anwendung nicht
 notwendig zu haben: antwortete aber, dass er die Sache so sehr
 nicht haben würde, wenn auf ihm Messen hatte zu haben dass
 und länger dazu still stehen sollte. als ich schon sehr
 würde, wie ich Messen hatte zwei Jahre von dieser Miss-
 Stellung drei bedürftig wäre, und wie angelernt die mich
 fühlte, dass wenn die ersten drei Freundschaft das Beste für die
 Jugend, auf wie die Messen hatte zu begünstigen sich äußerte
 angelernt Beste: so ist so wohl der Herr hatte Weinreich als sehr
 zu Beste von diesen sehr honorific zu sprechen angelernt,
 und begünstigt, wie große estime für von ihm mochte, und daher

andem auf dem ich nicht will, die vorige Form, Stoff ich nicht
sofort annehmen. Vorwärt ist in der Sache replicirt, und
der Herr Gott ist so fromm; und durch andern vorsteht
ist nicht zu zweifeln, dass Messer Alter ich allen Eide- und Form-
Stoffe-Verweisung sich würde sehr lassen, daher es sehr in der
von der von ihm gesüßt, und nicht weiter dem diese kleine prä-
terdient würde. Nicht ist auch von der best. aufnahmen der
charie Eleonoren zu verfahren: aber fast so eine vorwärt,
als wenn selbst zum wenigsten vorste so gar richtig nicht weiter
würde gestiftet werden, so wäre das, dass man vorsteht weiter,
dass selbst aufnahmen mit Messer. Alter vorste-geht, weil ge-
stiftet, Lichte. Endlich, da ich fragte, wie das von nun an aus
dieser Sache zu sein wäre, und ob nicht vorste wäre, ring für
him als arbitrium conventionalem in dieser Sache zu werden:
antworteten Alter Weinreich, dass es selbst auch ich fragte
wäre; und davon ist dass mich nicht weiter bruch lassen, weilste
von sich so gleich mit mich selbst compromittirt haben. Ob ich
nicht davon mich selbst ganz betrieblig warte: so sehr wenig dass
alles Messer zu verlaugten Nachste. Hildegard übersteht, und
zu der selbst-igenen schonenüßigen Summe, auf dem sehr von
ich, und als selbst weiter zu sein. Das ist nicht wenig oder
in der Sache: wohl, die mich selbst sehr annehmen, und vortung.
Vorsehung durchs nachste von alle in der selbst vortung gutte
und weiter selbst in der nachste andern, ich selbst best.
des mit-gegebene best, sehr an der vortung oder mit sehr best.
ich lassen. Weiter ganzel selbst grüßt Messer Alter d. Thail
durch mich von sich, wie auf der sehr. Silasne best.
und von mich best. nachste ist. alles ganz autändig ganz.
mit dem sehr, Thail: Tapp, wohl der sehr. Silasne best.
selbst weiter diese nicht mehr. Von dem ich best. ich ge-
hen zu sein: Ob ich best. weiter

Messerschulden Alter

Kapitel Greifen d. ig. Thail
1704.

Christ-Engel
Hange.

Hochwürden, Hoch- und Hochgelobter,

Douros Hochwürden Herr Vater, und
wundersamen Gönner.

So angelen ist mir sein Laß, in meinem neuen Freundschaft in Läng-
ungang, Schreiben abzugeben zu beobachten, was in brieflicher Weis-
heit zu Gottgefälligen Freundschaften möge sein u. gar, Können; und
so gute Leistung ist von ihm Erfolg mir gemacht hat: so sehr
bin ich bei mir selbst betrubt worden, als ich aus der von Freundschaft
an mich angelassenen Antwort, C. selbst alles in copia beigefügt:
so viel abzugeben gehabt, daß ich in hac vulnerata causa
mit mirer geringe Mediation noch freundschaftlich auszuweisen
mir nicht mehr gehauen darfst, sondern daß diese negotium
paciis noch ruhig und allem nach christlicher Moderation und G-
müßigkeit: fassung der Laich-Interessenten bewußt macht, welche
nur schon göttliche Laich Freundschaft anrufen und befördern will.
Kan ist mirer sehr wichtig u. sehr wichtige Beistandigkeit zu sein
in dem andern Zeit, da ich am meisten zu presten vermögend
sein müßte: will ich selbst nicht vermag zu lassen. Selbst
nicht Freundschaft unser allerzeitigen Gönner an Wissen, Vater, Frau
Elster, Frau Schreiner Mutter, (der ist vor der an den. Befriedigung
müßte Befriedigung gute Zusage (sicherlich Sauerde,) und an sämt-
liche C. angestrichen, das ich verfahren werde

Mirer Douros Hochwürden Herr Vater
und wundersamen Gönner

I. C. Bitte mir die sonderbare
Leber zu thun, und bei Ihn.

Lauchbach in der ersten Anfang
zu lassen, ob das bereits Gedeihen
von der Hoch an Ihn angelassen sei.

abstrichlich-angenehm
Freund u. diener

J. Lange.

Copia von Hn. Ritters Weinreichs an mich abgelesenen
Antwort. Derselben.

Præf. lat.

Als ich diesen Tag von Frankfurt zu Hause wieder angelangt: habe
sofort meinen Sohn Chas. mäßigen an mich abgelesenen an-
gebot schreiben vorgesunden, und Inhalt mit mir vornehmen.
Gleichzeit mein Meßner Ritter vor die darin vorerwähnte Bemerkung
Dienste. Danke, und mich davon sehr obligiert erklären: also Briefe
hienit, daß Herr von Hn. Derselben Senckenberg zu gedachten Zeitpunkt
vor mir abwie, und gleich am 17. d. d. d. Tag war ich dahin
gedenken, Töchter auf der Gasse anzuheben, und soßlich gesprochen,
daß ich sehr sehr sehr, und von mir vorerwähnte Angelegenheit
und weiter freilich zu haben und erklären zu können, zu mir in
mein Logement gehen; insofar aber hat gleich anfangs mich mit
unpfeudlich Worten empfangen, mit mir zu sehr recipiert, und zu
öfterer Begrüßung, wie ich an meine Freundschaft wenig geg-
nig nicht allein in sein Haus gar nicht vorlangt, sondern auch zu
meiner Solenn Abende Meßner den Hn. Prof. Korkholt, dessen Frau
Lichte und andere dergleichen Freunde gehabt, freige, mich zu mir
vor Begrüßung, wie vorerwähnt also zu Friedberg gehen, davon
abermals abgelesen. Meßner mir den nicht wenig zu Gemüte
gegangen: habe ich doch zu mir nicht in geringen Maß der Freundschaft,
und Freund am besten gehen zu sein, wenn man in der Bekanntschaft
früherer Testament = Tische Gott und dem Kaiser beistelt. Hoff
muß undich sehr sehr sehr, und dem auch alle frome Götter zu fallen,
gromit nicht sehr Begrüßung s. s. s.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur en Médecine très Excellent,
et Médecin ordinaire fort bien renom-
mé à Francfort. Mon très honoré
Faiteur s.

présent

à

Für den Laasgen Gasse.

Francfort.

Lieberer s.

Mein insonderst hochachtungsvoller Brief, den,
d. vorstehende Götz s.

Derzeit habe ich sehr viel zu thun, und so viel mehr,
auch, daß ich noch Empfang des gefälligen Bescheides
alsobald an Hr. Weinreich unser Freundes gütlichen
habe. So bald auch Antwort erfolgt: werde ich es
von Güte her recht geben; und so dan in ungenügendem
Eulage will ich gütlichen Beförderung recommendirt sein.
Namentlich auch allenfalls, wie ich das selbst w. Empfang
eines in gütlichen Bescheid beglückwünsche ansehe

Mein hochachtungsvoller Brief, den
und hochachtungsvoller Götz s.

Kapitän. Lieben d. 28. April
1704.

vorhanden und alsbald
lig. gegeben und

Lott, d. 2. fe. von d. Fellen
nach von Hr. Fendt unterschrieben
sind: und danach von d. gütigen
abgegeben.

Lange.

À Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur tres Excellent en
Medecine, et Medecin ordinaire
fort bien renommé.
in de Laufen: Gasse. à
Francfort.

Löffler r.

Mein inwendig Löfflerhosen Herr Vater,
und Löfflerfähnlehn Gönner r.

Dass alle daselbst, was ich wegen des Herrn Barthels in mir:
um dessen Wohlwollen und Lebensfähigkeit declariert, an
Ihren Orte von Ihm und Lu. Fourn, (der ich ganz einfach
sahle;:) so wohl und gütig aufgenommen worden: solch habe
auch die Jüngsten selbst mit Vergnügen empf. Was
ich in meinem Leben empf. habe; das soll ich bleiben; und
diesem zu Folge werde nicht mehr, als dasjenige, was
möglichst zu bekommen, was Meiner Vater von der Entgeltung
dieser neuen Studien sorgfältig wünscht. Mit dem Kopf-ge-
mag ich gleichmaßen bei dem vorigen verbleiben: und gleichwie
die vier-jährige Forderung mir ganz wohl gefallt hatte; also
sochte nicht, dass ich die Hoffen nicht verliere, über den
pro nichil et totidem mächte und ausstehen Gilden zu mehr:
was ich verlange, sondern sind zu finden, was mir nur ohne
unbedeutenden Schaden dem guten Manne diese Arbeit-dinge ver-
st, und vielleicht schon können, dass ich mit diesem wenigen Trach-
ment wohl zufrieden. Früher hat er sich bei der Sache bewogen
Führer vorausgesetzt, dafür ist auch der Barthel fortlich
is alt. Geseht, und spricht er, dass er zu Ende dieser Woche

sich selber rüfung wurde. Nun so anhöret: so wurde nicht an-
sierung, Ihn mit Nachsicht zu verurtheilen, das er dero Anweisung
und ordre übersehen. De ratione Medicorum wurde mit L. Dr.
Chazi besprochen und formirte besprochen, won zu sein des Dile-
cti sind. der Frau Mutter, (welche die assignirt ist. 6. Oct.
das ruffe empfangen,) danket von der guten Überzeugung,
und grüßet grüßten Vater u. Fr. Coas. fante dero Fr. Mutter besüß.
die gute Frau ist noch immer gesund, und muß noch immer in
der Dilectio abfallen, weil sie nicht sehr matt auf der Erde
ist, nicht auf der grüngsten Lücke nicht entzogen. L. Dr.
frühe ist auf dero L. Dr. Schragen Chazimilian im Hofen, Gottes
von sein nach Crippig. aufgegeben: und, wie wohl ist (in einem
größten Verwunderung) auf der Dilectio, die ist in Längst nach
Crippig geschrieben, bis diese Dilectio keine Antwort erhalten,
und nicht weiß von dem, L. Dr., nach der Dilectio nicht auf
benommt sein müßte, da ist noch besagte Dilectio auf dem Weg-
fährigste besüßet, und durch Beförderung der Antwort ang-
egentlich die Meinung geben, L. Dr.: so habe noch igo eine ab-
wägige Dilectio, darin ist der contenta der Dilectio wiederholt,
und welche ist wofürdigen L. Dr. Schragen an die Meinung,
mit-geben, aber nötige Fürsorge geben, und viele nicht ge-
hen, L. Dr. so wohl bis nach andern zu Crippig belieben,
abstehen, als auf noch von mir besüßten Anweisung alle übrige
affidant, der noch immer best, vermögen mag gelöst werden L. Dr.,
daselbst angestrichen und gesund sein. Infolgt L. Dr. dero L. Dr.
besüßten Frau Schragen-Mutter L. Dr. und dero L. Dr. zu verurtheilen
bittet, damit L. Dr. noch der noch Crip. das auf geliebung
antwort von Crippig, (denn ich ist nicht wohl belieben) mich zu.

habe aufgeführt; ~~hier~~ hauptsächlich aber Jügend außer allen
Sorge gesetzt zu, und antwortet, ob auch die Mütter, bei der
den Sohn persönlich übersehen nicht zu mangeln lassen, und die
möglich Cooperation der, wenn sehr gute Vorführung der Erziehung, ge-
fachte intention zu respondieren, und in der That zu wirken, was
in schriftlicher Antwort, (was wirp. sehr nach vor Jügendliche Länd-
stände, und antwortend auf der ihre Theil) sich noch nicht gezeigt
hat. der aber Gott segne den abweisenden mit seinem gnädigen
Schutz, und gebe die besten Successus seiner angefangen wissen-
schaft, davon so viele abwege zu fördern. So wie in der
Theoria abgelegt, und die Beweise von ihm gemacht gute Fortschritte
von mir verursacht hat. Ich habe auch gute Jünger und Jü-
gerinnen, als die heute mir die Ihre zeigen, und bei mir abgehen
genau, noch ein und andere gute in theorie mit sehr dem
Herrn geben, weil mir der Platz in Leipzig sehr bekannt, und
bei der wird aufgeführt in der Stadt jungen Leuten solche promo-
tionen möglich sind. So, was auch häufig von ihm als
gute und augenscheinliche Nachweise erhalten. Die meisten von der
auch sehr der glücklich Verbindung der fromm Erzieher in unser
allen Hofen, wenn die vorzeigen, welche, wenn Gott die fromm
Effect gnädig. geben lassen. Somit in theorie der Jügend
gnädigen Schutz anzuwenden,

Meine hochachtungsvollen
und hochachtungsvollen Grüsse,

P. C. der H. Thurn- und Taxis-
Büro in Leipzig zu werden,
also von Herrn Schall die
auf diese Post noch nicht vollständig
4 R. 47 Xv. an H. Dr. Gerhar.
Die sehr mich sehr bezaubert
werden.

achtungsvoll-gebend
Freund u. Diener

Langen
H. Lange




A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medecine tres
celebre, et Medecin ordinaire
fort bien merite de l'illustre
Republique s. à

p. Couvert.

Frankfort.

50
Gießen d. 6. Octobr. 1704.
in Sil.

Hochzuvereh. S. S.

Herrn Johann Christian Senckenberg
und Herrschaftlicher vormaliger Herr
S.

Der gestrichelte an meine Fr. Schwestern-Mütter ist gegeben worden
Ihr solle davon: und gleichwie Sie von dem gg. Sie darin
besügte gute affection gesonnen vanehet; also bittet Sie fürwärtlich
und geringste Entschädigung, daß Sie von abgetandene ~~Reue~~
sich ausser vordrängende Matigheit ist nicht verstanden noch, daß
Sie eigenständig Sie beauftragen, sondern Sie zuversichtlich wird, die selb-
dige Beauftragung mir Sie comittiren. Nach demnach die Ange-
legenheit von wegen des Herrn Barthold antrifft: so bedauert die
Fr. Mütter, daß Sie als eine Mütter, die ohne Zugang u. Ver-
nehmung des ihrg. schon ist doch in dümmelich ihren Laßfall
müssen, und mit ihren eignen Kindern ganz Sie selbst findet, auf mein
wahr dem Vater nach übrig hat, was selbst Sie in ihrem Laßfall
eine vordrängende Landvergebung sich bedien könnte, und folglich bei eignen
Erb-Verlassenschaft daselbst nach einzuholen als zu vordrängende große
Lust hat, bei solchen und andern Umständen sich in vordrängende sieht,
besagten Herrn Barthol nach besagtem Auftrag in ihre Post zu setzen,
und sonst an ihm zu sein, was Sie, was ist ihre Zustände vordrängende
als eine so nach vordrängende ganz und vordrängende sein vordrängende u. vordrängende.

Freud wußte sich auf wegen der Dürre nachgehende Besorgtheit.
1.) daß der Herr Christe Bitten seinen Brüdern zum Vorschein gestellt.
2.) daß der Herr Christe deutlich über die Dürre den rechten Weg und
Licht auf dem Wege vorleuchtet, sondern ihm in ihrer Dürre, (welche
von unsrer wegen ist auf bei sich habend, jüngere Tugend sich nicht
schicken will,) ihm seinen aufsteigenden Geist, und das, was unsrer
menage sich auf unermessliche Weise nachsehen können, ihm Tugend nur einen
Dürre zu zeigen, und ihn mit rechten Licht zu unterstützen, es wäre
dann, daß es eine Dürre = Götter zu sich wußte, der zu sich und
Licht. (welche die Dürre = Götter für so schön, daß ein Tugend = Götter
für Menschen auf 1. und 2. Dürre zu sich können,) wenigstens
4. mit Bittungen. Wäre es nicht, daß ich zu ihrer Bittungen
auf von dem Herrn Bartholomäus in solchen Bittungen zu sich und Licht
gehört hätte: so will sie nicht ganz Götter lassen, daß die Dürre
Bartholomäus, so lange es für sich sein wird, bei ihrem Tugend sich auf der
Dürre aufsteigend, und das Licht und Licht, (welche die Tugend sich zu sich
nicht mit einander auf 1. und 2. Götter,) von ihrer Götter gleich
falls Bittungen, das übrige aber ganz natürlich, was in ihnen an
Dürre = Götter ich zu Bittungen sich nicht aufsteigend Dürre. Was aber
die Dürre betrifft: so will sie nicht, was Dürre für sich oder für
ein Götter. An unsern Götter Tugend ich zu uns: sind sie folgende
Besorgtheit. 1.) daß ich von mein Götter plaise, über Tugend mit
meinen Göttern allein und in unsern Götter zu sein; wie nicht für
die einzige Zeit ist, die zu Bittungen und fürwärtigen Bittungen nicht
gehört ist, und wir sollen Götter auf unser Dürre und Tractament,
(denn wir beide wenig esot wußt,) zum Götter so Tugend u. wußt zu.

wissen, als wir wohl über Leben, über das und jemand. So für den
sachen: viele Gesellschaften sind für die Verbesserung der Menschheit
sind zu setzen und sehr sehr an den L. 2.) haben wir von irgend Jem.
zu bar d. Vorf. nicht in den geringsten Ziegung und müssen auch das
ringste mit einem Jem begeben, der das ^{die universit. d. d. d.} als unser Jem zu unser
eigenen Bildung setzen. 3.) ist es besser mit diesen Bedingungen in eine
Umwandlung setzen, das solche später als jetzt müssen setzen werden: und
noch als übrige junge Leute in der Collegia ist in der Mops-Jem
sich, aber um aber die oudenly Bildung bei uns und bei der Zeit,
und bei späterer Bildung werden wir unser als setzen, davon wissen
müssen; so würde uns beschwerlich fallen, nicht allein vor uns, sondern auch
vor den angestrichen Kopf-jungen von einem Jem, das Jem anders in
Vortrag zu sein, indem wir nicht gerne a. Conto die Verbesserung zu unter-
ren Gastspaltung sein lassen, sondern alle gleich zu begeben, was uns nicht
profitieren finden. An andere Tische zu bringen ist als folgende
Ursach bedenklich: 1.) weil wir so geringe Jem erhalten das Jem Tische
zu sein, oder man uns schloß und ungenügend zu begeben, das Jem voran-
ten set. 2.) weil ein junger Mensch anders als Jem exponiert wird,
in einer sehr unangenehme Behandlung zu werden, und man also,
das Jem präcario billig Torg freigt. Und in Auflösung dieses
will auch, (mit Jemansetzung in Vorsehung unserer Jem Conto-
sich,) den Vater Barthol als Tische zu einem Jem, was i. H. möglich
ist in unser Kopf setzen, als als Maßschloß, das Jem unsere Tische Jem
sparen lassen, das Jem 1.) ist möglich zu, das Jem mit diesem Tractament,
(das Jem als Jem in einer Tüpp. und Tüpp. Tüpp. begeben,) was
lieb setzen, und, wie ich setze, als Jem in einem Jem als Jem
bere moratum Jem setzen und. 2.) wenn der Fr. Vater was Jem
und Tüpp besonders Altes vorbestagte Jem Jem Jem, aufrecht

Greifen d. 18. Sept. 1840.

Friedrich.

Mein insonderst hochgeachteter Herr Vater d. Hofg.
Hofrath Götz.

Mit Befriedigung achte mein voriges Fund herbei der noch
rückständige Besorgung der von ich Herrn Barthol
Bischof, abzugeben, welche bereits von der Fr. Bischof.
Mutter, (auch der mündliche Erklärung ich mich gleich
nach, Befehl,) mir richtig erhalten worden. Will doch
es auch nicht, die der intention, ungenügend, damit
suffizient für die ist wenigstens von mir nicht für über-
legung d. für den Vorfall in dem Stück gefall. Von
den particularis der umstände ich möchte, will ich mich
läufig falls, d. wird auch von Ihnen nicht befriedigt werden.
übrigens wünsche, dass diese Myster. Vater d. Fr. Bischof
samt dem lieb, deren in vorzüglich Wohlstand anheben
möge; d. wofür es der gel. geist. Geist, so bitte mich
auch das geistl. part. Ich gebe, ob der Herr Barthol,
(den mir an andern Orten, seine Vorlegung ganz götlich
möchte,) wieder ich das Leben erwarte, damit mir in
meiner d. andern das darvon recht dörfe. Somit wird
in dem allseitigen Geist d. Empfindung ich göttl. Gnaden-
erhaltung ansehe,

Mitgeleitet Herr Vater d. Hofg.
Götz

achtreuig-geborenen Herrn
Fr. d. d. d.

Lange





1
A Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur en médecine
Excellent, et médecin ordinaire
fort renommé de l'illustre Re-
publique de Francfort.
à
Francfort.
à Couvert.

Baptism,

Giessen d. 13. Sept.
1786.

2
Dyffers.

Mein inwendig Loggeßter hat mir,
und Loggeßter Götter.

Nun die mit der vorerwähnten Familie bei vermindertem Wohlstande sich an der Befreiung: sind nicht leicht zu veranlassen. Sie sind freilich sehr. Diese machte seine Frau die in der Bartholomäusconferenzen Befreiung: die wünschte, das viel mehr von ihm dabei mehr Lichte. Allein, gewissermaßen ist ihm noch etwas Monach seine über Conditione sehr. Herr Professor Bartholomäus remonstriert, dass alle das er auf dieser Befreiung noch nicht eingestrichen gänzlich, dass es das Befreiung von ihm veranlassen Lichte. Und, so es gewissermaßen andern Lichte: bei sich selbst, und zu sich selbst, als wenn es alle Wissenschaft auf einmal davon weicht, auf dass ein großer Einfluss von allen diesen Befreiungen ist: so hat sich diese alle durch seine Befreiung, sondern ist nicht eine fleißige Befreiung, wobei es einen Impetus von einem auf das andere fällt, und zu einem soliden gelangt mag. Dass, wenn es nicht leicht überwindlich ist: so wird es nicht mehr sein, es veranlassen die Befreiung; aber es fällt auf eine Befreiung in. Altes, die zu einem Zweck nicht dienen. Diese Befreiung ist sehr offen in Güte u. Gerechtigkeit remonstriert; aber ungenügend. Denn da es Befreiung anfangen, auf einmal groß zu sein, und eine Befreiung abgeben. Indes es mit solcher Impulsivität geht, dass es nicht die Befreiung mehr geben: und wenn es ist

Gießen d. 4. Juni 1808.

Hochz. E. r.

Mein inwendigste Verhältnissen zu den Eltern,
und sonstigen Göttern r.

Das Wissen. Dieses bewirkt am 11. Febr. dasjenige geistliche
antwort. Dieses mag sich nicht so leicht machen: so
ist es nicht ohne sehr viele Anstrengungen zum besten zu bringen, und
mühsam wird. Denn es ist zwar fast vollständig mit sich selbst
genügend: so ist es auch durch alle diese Umstände und Distrac-
tionen, (denn es ist nicht so leicht als es scheint, sehr alles
extraordinaire Fälle zu conflictieren zu lassen, so daß oft ganz
vielleicht schlaft und zu bringen, d. mich wieder zu bringen, muß,
von dem ich ich auch abgesehen d. versteht mich. Ja, so
ist es auch nicht so leicht als es scheint: so wird auch die ganze
wichtige Zeit auch zu viel zu viel; die ist zu dem Ende für
sehr leicht, damit es mich zu bringen möge, daß ich mich
wider in vorigen schriftlichen Gebrauch ist auch sehr, mit
es ist sehr fast deutlich zu sein, mein Gemüth mit sich selbst
schriftlich zu bringen. Ubrigens ist die Sache sehr, sehr
Anstrengung die vorigen Briefe sind geschrieben worden, mit

unser Fr. Dorothea-Mutter als diese Zeitlichkeit am 21. Mai
genötigt, fol. abzuheben, (welch Herr Dr. Reich an Miffu. Mutter von
hier als überfrieben) in welcher Erzählung gezeigt, daß weiter noch
davon zu hören insonderheit ist. Bei diesem nachfolgenden Tod-Fall aber
= wehrt nicht gering, daß Miffu. Mutter an fol. Fr. Mutter noch Tage
= vor ihrem Tod, so wohl durch die aufgeschriebene Recepten, die Herrn Dr.
Mutter ganz accommodat gemacht, als auf Erfolg des damit verbundenen
Erfolgs, seine Liebe hat begünstigt, wozu: bedauer aber auch bedauerlich, daß
er fol. Fr. Mutter bei andern solchen Ehen zu geben sich verweigert
Liebes-Begünstigung bewillt im agone gelogen, d. also nicht mehr im
stande gewesen, selbige zu empfangen, noch sich selbst zu bedauern;
dies nun wir als Ihr Mutter lassen können d. Dorothea-Mutter
= vor selbiger ^{d. Mutter} Ehen begünstigt Liebe aus stillschweigend zu bedauern haben, und
selbige demerit zu thun, und so vermögend zu sein, als wir
und das zu gütlich befinden. Sonst dann ist auch von der fol. Fr.
Mutter wohl zu wissen, daß, gleichwie gegen alle Mensch, also auch
insonderheit gegen Miffu. Mutter, die zu allseitigster Liebesfülle ge-
wisse gewillt zu sein, d. vielfältig begünstigt hat, daß sie noch
= nicht, noch von sehr Miffu. Mutter durch dergleichen Bewillt Ihr hat
= wohl imputiert auch, Ihr gewillt von Gott nicht bestrafet sein
sondern von angeständigem Casus zu bedauern d. unbedauerlich
sich für d. d. stillschweigend nicht: selbst auch Ihr fol. Mutter damit
zu thun, giebt, daß, da sie sich noch eine geringe Bedauernung
ihre gewillt auf ihrem Tod-Liege sich expectiert, und in selbiger
gewillt zu sein mit Gott d. Mensch als diese Welt zu sein

57
Gießen 26. Febr.
1708.

Hochwürden.

Mein insonderb. Hochachtungswürdiger Herr Vater,
und Hochgeachteter Herr Onkel.

Gleichwie Ihnen. Vater vor alle in der gelehrten Schreibung
von der gegen mich an mich befallenen Güte d. Vorsehung
von sich gegeben Contentionen schuldigen machet, so auch
dieser Fund: also bin auch dafür in specie verbindlich, daß
wenn irgendwelche Güte die also gültig ist dispensiren, sich
verleihen laßt. Wie ich auch nach solchen Dispensa-
tion auf wohl von diesem runder schuldigen gemacht sein,
von gelehrter ist beantwortet; wofür nicht der meine für.
Schon mehr concernirte Appendix derer wenige sich ab-
zulassen mich sonderlich gedungen laßt. Denn ich muß bekennen,
daß über mich unermittellich Zweifel ist und so viel desto mehr
bedürftig gemacht, je weniger ich meine für. Schreibe mehr von
gleich jenseits zu haben Lön, da ich so wohl mit ihm bedacht
Honnetete, als auch damit es nicht zu tun wenig mochte, worin
ich viel mehr als gegentheil von ihm gänzlich verfiel gemacht.
Und gleichwie ich befohrte, so würde sich in der wichtigsten An-
bringen der Güte ist sehr sehr inputationibus bei Ihnen. Vater
von jemand sein gleich nach: also dünkt auch dinstags Lön
d. Respect, wozu ich die verbindlich, nicht dinstags, der davon so
bald geschehen part zu geben; jedoch, da Ihnen Vater mich so
es nicht verbot, sondern vermittellich ist der dem Fund so an mich
gelaufen laßt, daß ich selbst nach allen Contentionen zuverbringen müßte.



A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Docteur en médecine très
Excellent, et Médecin ordinaire
fort bien mérité,

à

Frankfort.

in der Laube-Gasse.

59
Gießen d. 19. Dec. 1712.

Hochgebor.

Insolent. Folge, der Ihr Vater.

Der die wegen der unzureichenden Warnung zu
Ihrer Sub. gültig - vertheilt. Nachdruck sage Sie mit ge-
richt. durch: bedauere aber, daß von dem Consul
gekauften Thierweiden, die zu wichtiger Redressierung
deselb. Vertheilung von diesem noch nicht ge-
macht hat, weil man nicht möglich ist, daß
es wäre möglich, Mythen. Vater zu nöthigen in dieser
allen Hofung. Ich wünsche, daß mit wenig
Ausgaben Sie bewiesen, wie sehr der jährliche Betrag der
für Güter bis zum Ende der Belastung, die sehr viel der
Beständen der Gemeinde zu demselben Jahre zu ge-
hen sich vertheilt; d. h. ob diese Güter auch die Hülfe
Ihrer der Sache liegen, die ob die Sie bewiesen ist, daß
die Güter der Ihr. Regier. Rath sehr wohl in der
Ihre wegen, die propofito zu Definitio. Nicht weniger
denn wie sehr die eine dieser Specification ist, die
noch die von dieser Anteil von wegen der Güter

wird gefordert, die nach Miffen Letter an Euch anzuordnen
zu fordern: nicht geschrieben, dass wir nun diesem alle
beim fide nach bringen werden. So bald wir davon
Zulängere Nachricht erhalten; wird wir es Euch
nachher überlegen, die außer Resolution gebührende
überführen. Demnach unter dieser Empfehlung die fide
bequeme an Miffen Letter, folgendermaßen für Euch zu
geordnet vorzuführen, allezeit zu fordern,

Mit der in der Folgezeitigen Letter
zu folgen, zu führen,

L. v.
Bitte unter fidefolgendem
zu folgen.

Sehr- ergebener fide
zu Euch

Lange, L. v.



A Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur sur Excellent en
medecine, et medecin ordinaire
fort celebre s. a^l

vdvz Linckeb.

Frankfort.

Gießen d. 22. Januar. 1712.

Lof-Edel, und Lofgefeiter,
Insunder Lofgefeiter, der Ihr Vater,
und Lofgefätker Gönner.

Ich fchreibe wenig an Sie, und dancke desto mehr an Sie.
Was ich vifige vite genies, darunter ist täglich fruchtbar,
läßt nicht zu, sehr schreiben mein eingebildetes Gemüthe
zu bejüngen, wie ich gerne möchte. So ist auch Ihre ein
viele die beste occupation mehr bekaunter, als das sehr
unser Briefe anlaß geben könnte, dieselbe weniger mach-
fen zu vermehren. Dennach kommt ob dem ersten Lofge
an; welche Ihnen zu allen Zeit wichtig gegeben ist,
und so viele gute Dankschreiben, als ich mir selber wünscht
sehen dan. Dieser und auch Lofliche Dankschreiben
laßt Gott auch dieses mir-angefangene Jahr an mich
vater und uns gesamt Lofgefeiter, Laßt in seiner
viele Erfüllung geset, und gebt Ihnen an ganz- und
eibliche Lofpreisung, alles, was Sie selbst von Gott,

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Docteur tres Excellent en
Medecine, et Medecin ordinaire
fort bien merite' et fort celebre
à
Colvert. Frankfort.

Pro memoria.

Ihre Majestätliche Durchlaucht. Vetter bitte mir zu sagen.
 weiß und anstehende Angelegenheit zu veran-
 laßen; auch aber auf schicklichste Weise zu sa-
 gen, daß wir nicht nur dasjenige, was aus
 guter confidence in Längst auf zu sagen mich
 verhilft, so gütig zu expediren abzuwarten, son-
 dern auch de comissionem expeditione nachricht
 zu übersenden sich bemüht haben: welche mil-
 derische Gütigkeit ich mit einigen Tugenden
 zu vereinigen sehr erwünsche.

Somit dan nicht umsonst, die so gütig vertheilt
 nachricht mit diesen wenigen zu bekräftigen,
 und das Bisherige ausrichten in einigen Mäch-
 tigen zu imploriren.

1.) Mit den Becherischen Schriften, weil selbige
 vorant für die Chorale ausgehen, nicht außer vor-
 lauß, dan es sehr bequeme haben, u. d. d. d. d.
 hiesige absonderlich vor das von diesem
 citate cominicierte Judicium Etmüller.
 Ich soll sein Leben mit diesen Schriften nicht
 conform gehen, weil es sich leichtlich
 Ländern mit den Gesetzen von Javanen gar
 bequemer sein interessirt, so und solche um
 großen Geld gebracht haben, davon man viel
 Ernst zu künftigen unser nachricht haben dan.

2.) Im Defect in Bibliotheca Lipeniana
bekannt, ist mir sehr lieb, daß selbige
zu gelangen, u. socht, ob und der Zeit
auß. i. fallen. (oder zum besten z. d. d. d.)
mit sich accordiren laß. Es anbelangt
wille, so fort demselben verständig,
und ist bestenfalls solchen Defect zu gelangen,
denn periculum in mora; also, daß der
folgende Herr nach der guten Gelegenheit
selbst eine petition zu erfüllen, gleich, u. d.

3.) Wegen guter Empfehlung der unsern Euphig
recomendiren, theilte ein absonderlich zu
einem Land verbunden.

Bestenfalls Bitte gar sehr, solche Brautleute
sich selbst auße bey zu expediren, und
unsern selbigen Schändlichkeit in Euphig
zu alle Jugendern zu aufpassen.

JL. Auge.

[illegible]

Erkrankung der Lungen, abt. d. 1867
Prinzip, sehr exzellente ~~de~~ pandonium
mit d. 18. 18. 18.

[illegible]

Hoffen, Thaten, und Thaten,
 Insonderst Hoffen, Thaten, und Thaten,
 und Hoffen, Thaten, und Thaten.

die große Güte, welche Ihnen wider uns
ertheilt zu sein. Daß wir unser Leben besser verleben
können, und wir von Ihnen eine besondere Gnade empfangen
zu haben, ertheilt uns, damit wir alle, die wir
kennen zu sagen, und zu wissen, daß es nicht
unmöglich ist, unser Leben zu leben, wenn wir
nicht uns selbst an, daß wir unser Leben
in der Erwartung zu leben und zu leben
sich, und uns als eine große Gnade
zu Condition für unser Leben zu leben
möchte; daß wir eine große Gnade zu leben
wird, und eine große Gnade zu leben
von Ihnen zu leben, möchte; und wir zu leben

A Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur en medecine &c
Excellent, et medecin ordinaire
~~fr~~ celebre s. a
In der Laasze = Gasse. Frankfort.

rose von Stollen; welche ich in vorstehendem Buch
 bei Ihnen aufgefunden. So dan auch vorfinden,
 dass es from, heilig, und sorgfältig ist, nicht weniger
 from, als in seiner Protection nicht zu versagen; wie es
 schon allzeit vor sich, da schon bei ihm schon schon ist.
 Aber also unsern theilhaftig soll ich sein wollen,
 Mitten. Alles davon sehrtheilhaftig. Mochte ich Ihnen,
 da das frome gutig soll werden, unsern besten
 de meliori gemeine soll nupte, der ich "trigant",
 unter große. Groß an derseits de Johanne's Log
 vorstehend Land von uns de unsern fady, alle
 sehr vorfinden,

Mit dem besten Gesegensworte
 Als das selbste geümt,

Gießen
 30. April 1714.

ganz-richtiger
 mein fr. u
 der

Lange

Gott feller und hochgeladener,
 Gesehener hochzu Ehren Herr Vater,
 hochgenutzter Patron!

Hoch. hochf. werden nicht in ungute Vorurtheile,
 welche durch diese Zeilen desolats in ihrem
 geschehen zu interumpiren mich unterfangt,
 inmaßen meiner schuldigen obliegenheit zu
 sich wachet, so wohl das sind wündliche hoch-
 werthvollen Augenscheinigen vorzüglichem vorlesung
 mich zu erbeudigen, und dieselben als einem
 hochgeschätzten Patrono meinem gesonnensten re-
 spect und rathen an tag zu legen, als auch
 meinem Vorhaben, wiewohl dessen nichts nach-
 nicht von dem Zustand und Leben. Erst muß für-
 sigen Universität zu geben schuldig bin, ein ge-
 nügen leisten zu können. Gleichwie man den an-
 gewandten so fernung lobs, daß diese Zeilen von hoch.
 hochf. in allem vorzüglichem vorlesung vorlesen zu
 werden, das gleich haben sollten, und von dessen unmaß-
 lichen unterbrechung continuation allzeit augenschein

nachricht zu erhalten von fortzan wünschts: also soll
auch das letztere ausbleiben, folgender zu veran-
den kommt nicht zuvermuthen, daß so viel die fürstliche
Universität überaus bekräftigt, selbige dergestalt
vergrößert und beschaffen sey, daß ein Stadium,
wunderlich zuerst in allem Bauwesen sich zu qua-
lificiren, und dann so am fließ nicht zuvermuthet
noch in einem Jahr, als an andern Orten wohl nicht
in dreyen Jahren, geschahen mag, ob das nicht schaffend
sich zu einem geringen, jedoch nicht zu geringen
maß, die Collegia alle, falls das ist möglich und
schaffbar, und die Professores, so sich zuver-
muthen noch in einem Jahr sich zu setzen sollen.
Dergestalt ist auch in aufsehung der allerhöchsten
denen in Kosten, als ob die Universität schon all
andere Universitäten zu verhalten; wie auch hochselbst
aus bezeugender Designation ihrer ordentlichen an-
gaben in wofür zu verfahren belieben werden. Die
ausserordentlichen depensen belaufen sich wegen
des auch allen wofür liegenden großen accessus
nicht weniger zimlich hoch, können jedoch von einem
guten manager, und meistens man großer Compagnien
und auch viele weiß sich für befreundete divertisse-
ments zu vermeiden, nicht zimlichermaßen
moderirt werden; und wolte ich dennoch glauben,
daß ihre hohen Kosten mit 400. fl. jährlich, die drei-

Designation

Dass die hiesige Universität
ordentlich, bequemtig und
unkosten.

- 1.) Vor Logis jährlich 20 bis 30 Rthlr.
- 2.) Vor Trisul das Tagelohn zum Essen,
für wöchentlich alle vier Stunden gefundene
mehrbereitete 1. R. bis 1. Rthlr.
- 3.) Vor Collegia jährlich 30 Rthlr.
- 4.) Vor Goltz 8. Rthlr.
- 5.) Vor Licht jährlich 6. Rthlr.
- 6.) Vor Wahrschule jährlich 6. Rthlr.
- 7.) Vor Dirn dessen die maasshaltige
neuen Satzen kostet, jährlich bis 30. Rthlr.

ding abzugeben, noch abzugeben würde. Welten
 des Hof. hochf. amach die resolution haben, ihre
 hohen Väter auf künftige Oftern aufer zu laiden, so
 würde mir dochfall die größte plaisir machen, von
 allem, (welches man sonst öfter mit jedem
 muß, in unferren mündlichen & lauten zu geben
 und, doch nicht unübergeht und freundschaft zu
 gewinnen, vor eine freundliche oder achten. Ubrigens
 will Hof. hochf. ihre pflichtbare affection und
 patrocinii mich noch kürzer gütlich zu würdigen,
 gefor/must grüßen haben; der ich, unter gefor/must
 musstellung an ihre hochwürdigste Frau Liebste
 und hohen Väter, inwieweit umgibt, mit allem
 respect zu verbleiben

Hof. hochf.
 Mein insonderlich hochzuverehrenden hohen
 Väter, und hochwürdigsten Patrons

Gall,
 den 30. Novemb.
 1723.

gefor/muste Vener
 Lange.

77
Monsieur & tres honore
Amy & Patron!

Alors Monsieur de Van der Waering
fabriquer gütlich und anders
für Hoff und Regobst in rekommen
ung der 2. Gilardi an. meine
bestenheit faber & Brüder von Leiden
ganz gefen samstags dant sage.
also dass wir nicht wenig
dass die dinsten davon fast
Zusammengekommen für ein
das gleiche haben sollen, die
Ich kann mein ganzes Leben für

lassen sich von den Lorden
offen abgeben. Esilardi
ist eine Zeit mit einem
einen ganz bestimmten, sie haben
ihnen ein reglement beigefügt,
das, wenn man es von
ihnen abgibt, nicht verändert
werden kann. Es ist in einem
halb jahre nicht zu ändern
gewillt, aber man darf die
erst fünf jahre für den Namen
ganz bestimmt wissen, so dass
es, wenn man es selbst
finanziert

Das Lob der Götter und der
 nicht manchen Tugenden
 der Götter und der
 menschlichen Götter und der
 für die Götter und der
 Götter und der
 Götter und der
 Götter und der
 Götter und der

Mons: & Tres
honore Amis
& Patron!

John B. ...
J. B. ...
J. B. ...

Votre tres humble
et tres oblige serviteur

von Fleischman & Co.

Monsieur
Monsieur le Docteur
Senckenbergh Premier
Physicien de la Republi
que de et
p Couvert. à Francfort.

73
Adventante die fratris g'is
facta natalis -

Chans. Frater

Nomine Dni Parentis Tibi significo, Ipsam literas t'has

manu Domini Trostij Pharmacopaei allatas ~~me~~
(qui Trostij ^{hic} ~~brutus~~ a reditu quinque Florenorum
millia, forte (in dnr Colonia) liberatus est) accipis,
gratulatur Tibi, de auditu et Informatione Dni Pa-
toris Schillingij; et adhortatur, ne salutaris illa
doctrina ac salubri certiviam perdens, tibi per
omnem vite ambitum memoria excidat, utq; ^{id} ~~grati~~
juratq; Deo promittas, scias enim, quod pietas ad
omnia sit utilis, promissioneve aeterna et tempo-
ralis felicitatis secum ferat. 1. ad Timoth. 4. vs. 8.
Sic pietati, diligens studium, compertusq; et studiose
decent, mores conjungeris, cujuscuq; felicitatis
semitam Tibi indubitanter asperies; Imprimis hoc
Deus cordi tuo, et perpetim foveat. Genebr Lati-
nam Schmidij et Calendarium Tibi promissum, sed ne sis
quo casu non exhibitum, his in mundanis, volente Deo
praesens emes, promitto id nomine Dni Parentis, Ego pro-
xime te in volumem visum, cetera vale. Quo te pro-
missa salute a Parentibus, et voti aeterna felicitatis,
divino adjutorio commendo.

Frater Tui dilectiss.

Frankfurt die 21. Martij.

Joh. Christian Senckenberg

1718. ubi floribus nostris

prodeuntibus, veris initia hic cernuntur.

Submissa veneratione saluti huiusmodi,
Dum tuum nostrum, omnesq;
sanguine junctus,
D. Maxim

Manuscripta

74
A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur en
Médecine & Physiq. Primarius à la ville
de Francfort -

A Francfort



To force

großes Pulverfaß für den und Fabren.

und in jedem Band eine Platte

Eijner a. d. f.
 Eijner a. d. f. Johan

1. Der gütig.
 Anwesende gütig. Bitte beschleunigten gütig

[illegible]

[illegible]

brother Junius von Harn, herzoglich
 rath und regierungsrath in der
 regierung fort mich viel sehr in der
 gesandtschaft, im regierungsrath die mich beständig
 an der hand gehalten und sehr hochachtung
 mit mir gehabt, allein wie ich verachte
 sich da war es ein regierungsrath der
 bittet ist Gott der allwissend der das die regierung
 nach dem patienten weiß und sehr
 wichtiges und vorder die seine regierung
 gesandtschaft herabsetzen wollen. damit
 ich nicht göttliche ansehung befehle
 Meinse/anderes von der regierung
 Er den Herrn gebühren

Friedberg
 d. g. Martij
 1702.

Friedberg
 d. g. Martij

J. M. M. d. g.

Christophorus 73
18. Feb. 1707.

Christophorus
Vander Hoffen Lohr
Schwager und Geheuer.

Ich bin zuversichert
Brüderlichkeit und Guel.
Messe Schwager und Geheuer
Zur Erinnerung jener
über den nun auf den
Erinnerung zu haben mich
angewandt finden, denn
zu Gung, die mich
soll mit einer kleinen
Ihren Recht hat
Recht worden
übergeben. Oben
und die Meinung
Lohr! nach dem
günstig, und das
die Lohr Recht
Cyndrick und Ceteraria

miss allein immer dieser
dem Kaiser bey
aufwacht sich mit
Grafen Fichte Paul de
Beyern, wo aber
gesehen wird, dass
mit einem gewissen
jeder gewissermaßen
sich selbst und
ich darüber

Mythen des Kaiser
und Kaiser

von der Kaiser

des Kaiser

80

Geoffrey Lambton
Geoffrey's son Sir
and Geoffrey's

Als ich gestern nachmittag
 gegen 7. Uhr den Dödel
 wieder zum Gießhofe brachte.
 Eingerollt, habe mein bestes
 jüngstes Küchlein ganz warm
 abzugeben, welche gewiß
 mit viel Vergnügen zu
 kommen, daß es die
 wohlthätigste Kunst auch
 auf Gutes sehr nützlich dem
 Glauben und Gerechtigkeit der
 Anbeter, ganz rein
 wie ein Licht anzuzeigen
 und in dem Glauben
 aufzuheben.
 Am Ende dieser heiligen
 Eucharistie auch getrunken.

sehr freundlich eingemessen
gibt, die demnach stellen
auf dem Allmüthigen
dass sie dieselbe haben
nicht jammern und ohne
Besitzthum sie in dem
selben Grunde & gute
Wille muß mit christen
thum christen auch
auch allenthalben aber
früherem Christen
in neuen Gewerben
stellen sind unterliegen
den Wohlthätigen für
nach christen die
Nur noch mehr so als

Ihre Güte, haben bey der
 Vertheilung, und auch bey
 der Vertheilung der
 die besten Theile mit der
 höchsten Rente, sollte man
 auch die große Befriedigung
 erhalten, & allem das
 überflüssige, & die
 sind mir bekannt, weshalb
 Sie mich sehr entschuldigend
 selbst & bitte, daß man
 Sie absetzen und die
 den den Befriedigung
 entschuldigend, & die
 daß Sie abgesetzt werden
 soll nicht geschicklich sein.
 Sie ist, und die
 davon nicht, die werden
 alle, selbst im Falle
 mit der den Befriedigung

S. T. ~

Hofgelahrter ~

H. Doctor

und Hofgelahrter Chirurgus

Mit diesen überschreibe meine
Krankheits-Fälle, welche vor
acht Tagen sich angefangen, und
als etwas gefohr, in den Rücken
gefohren, worauft Heil- Medica-
mente applicirt, nemlich Camell-
Wain über Warfeln geftüttet,
und Wain eingewichen, und glühende
Eis-Öle, und auf Wunden
geftos auffgeflagen, worüber

der affect.

der affect den mich hier in der welt
sehr geboht und den ich wieder in
mich, wo es noch ist, laß nicht
aus dem. Alß. Wohl. Möge
Vergessen mir schließlich Maria
meine, als obige, Väter, für die geliebte
die über den ganzen mein magel fast
mein A. darüber Mein ist. So.
Disposition. wollen. Justen. Gott für
Worte die Medicamine mir zu gut lassen
den. den. wegen. bin
zu. den. Möge

Einladung
d. 27. Febr.
1722.

Ich bin
zu sehr erkrankt.
H. H. H.
pastor etc.

Er wagt, für D. fild, Er / furcht nicht als
 Acheronts Linder

und Voss mit Damm / sind, fieg mirs ^{Vordel} wider / flog.
 gibt

Er sind dem D. wagt gesetzt für Linder / sind
 der D. mit Damm kreff mir wiff nicht Linder.

S. T. H
H. N. Senckenberg
Hofmeister Medicin Doctor
Main, Hofmeister H

Hofmeister
in hause ganz.

Frankfurt

Leffte geboort- en
Zeggelinge voor lettere.

Griten Sie mir Linda, daß mir purification mir
 nicht allein nützlich. sondern auch sehr nützlich ist,
 indem nicht wenig sehr betrübte Seelen der
 heiligen Schrift zuhören, welche mir die v.
 flatus in einem glücklichen Leben geschenkt,
 der heilige Geist hat, von der Güte zu sehen,
 und mir was zuhilfen zu können,
 welche mich von allem wehr. In gütlichen
 dem nicht anders als mit großer Mühe und
 sehr zu mir bring, in dem aber sieht mir
 allerdings zu werden, wenn ich in gütlichen
 zu dem Ende vorbereitet werden, so nützlich

Es ist dem Herrn gütlich und ihm
zu danken, dass er mich in der
Ihre Stille gelassen

Aug. 1717

Aug. 1717

Größe der Freude

1717

Mein Herr, Sie sind
auch, das ist ein
mühsames Werk.

86
Aufgesehene von pfersagen.

Sie überprüfe die acda reidre, solte aber
sich bekennen, ich hab sie mit 4 R reidre auß ge
loft, dan ich nun pauren in schick dinnen sende
mich so wohl ^{schicklich} pfuldig dar zu finden laßt.
Bitter die pfersagen nicht wenig freundlich zu
gung, ich beschick sie sie reidre auß dem pfersalbay
reidre glücklich an dain sein, wenn ich die dñe
reidre in dñe reidre wohl zu gung laß, sein reidre ob
mir ein freund zu dñe sein, ich reidre daß sie
das pfersagen möge auß gung haben, was zu sie ist
an gung sende, daß wohl Gott dem was seinem
schicklich reidre sein hab ich auf ein bitt ein zu laß,
ob die pfersagen so gung reidre sein und mich dñe
seinen mit das pfersagen zu dñe bitt ein was
zu beschick, ich hab meine gung sein reidre
ladig reidre zu ich dñe stadt, wenn ob gung
solt ob mich dñe stadt, ob sein, ich bin auf gung
die seine reidre dñe bald an zu fang, was zu ich
dan ich gung pfersagen für dñe laß, ich glaub
was daß seine reidre ^{schicklich} hab anfang, gut zu
was, mich dñe dñe dñe dñe dñe dñe dñe
in daß reidre gung sende. Bitter sie freundlich
zu gung und noch göttlicher anfang dñe dñe
Miß pfersagen gung pfersagen und dñe
Mangach dñe dñe dñe dñe dñe dñe

gung dan 21 Jan
1698